

Haidhauser

oktober '86 nachrichten

Preis 80 Pfennig

11. Jahrgang

Nr. 10/86

B 4296 E

Verein Haidhauser Nachrichten
Breisacher Str. 12, 8 München 90

Fest und Protest

Am Samstag, den 27. September, veranstaltete die Aktion "Rettet die Isarhochufer" das seit langem geplante "Sonnige, helle Bürger- und Sportfest gegen schwarze Tiefgaragenpest".



Tatsächlich schien die Sonne strahlend und es herrschte beste Stimmung unter den vielen kleinen und großen Besuchern, die sich im Lauf des Nachmittags zu Brot und Spielen auf der Sportanlage Gasteig hinter dem Hofbräuergelände einfanden.

Die HN (wir berichteten bereits über diesen neuerlich geplanten Anschlag auf Haidhausen) führten ein kurzes Gespräch mit den Veranstaltern.

HN: Können Sie nochmal kurz den Anlaß dieses Protest-Festes erläutern?

Aktion: Wie ja seit längerer Zeit bekannt ist, plant der Landtag, eine Tiefgarage mit 300 Stellplätzen zu bauen, und zwar hier unter dem Sportplatz, der im Landschaftsschutzgebiet liegt. Dieses Bauvorhaben würde die Vegetation hier ziemlich negativ beeinflussen, also die Bäume, die ja sowieso schon ganz schön angeschlagen sind, würden so eine Baustelle nicht überleben. Hinzu kommt, daß während der Bauzeit der Sportbetrieb hier für sieben Münchner Schulen ausfällt.

HN: Was sagt ihr zu dem Argument, daß bei der Parkplatznot in Haidhausen eine Tiefgarage vielleicht vonnöten wäre?

Aktion: Also, in der Umgebung wird dadurch kein einziger Parkplatz frei. Die TG soll nur den Angestellten und Abgeordneten des Landtags zur Verfügung stehen, wobei zu bemerken ist, daß der Landtag eh nur zweimal in der Woche tagt. Kein Angestellter in Haidhausen hat das Recht, einen Garagenparkplatz gleich neben seiner Arbeitsstelle zu verlangen. Man kann doch wohl auch von einem Abgeordneten verlangen, z.B. mit dem MVV zu fahren und das Auto außerhalb zu parken. Es ist schon grotesk, daß man hier für Abermillionen eine U-Bahn baut und 200 m daneben plötzlich eine Tiefgarage braucht. Abgesehen davon ist erwiesen, daß eine TG automatisch mehr Autos anzieht und sich am Stellplatzdefizit für die Viertelbewohner überhaupt nichts verändert.

HN: Wie wollt Ihr weitermachen?

Aktion: Wir warten erst mal die Wahl ab, weil die CSU sich vorher sowieso nichts getraut hat, zu machen, bis jetzt ist kein Bauan-

trag gestellt. Die Anzahl der Leute, die bei der Infoveranstaltung und heute auf dem Fest hier waren, zeigt, daß der Widerstand gegen die Tiefgarage schon von einer breiten Schicht getragen wird. Noch dazu hat die Stadtverwaltung signalisiert, daß sie dem Projekt gegenüber negativ eingestellt ist.



Wer Lust hat, sich zu informieren oder mitzuarbeiten: Die Aktion "Rettet die Isarhochufer" trifft sich jeden Dienstag im Laden Breisacher Straße 12, 20.30 Uhr.

Der Kommentar Herrn Lerchenmüllers, der dem Fest kurzzeitig die Ehre gab, zur Problematik:

"Im Prinzip bauscht man hier künstlich was auf. Man protestiert hier um nichts." **FOTOS SEITE 4**

**LETZTE MELDUNG:
CAFE WIENER PLATZ MUSS
UM 22 UHR ZUSPERREN!**

Kohl, Strauß und Kronawitter : europäisches Markenamt soll nach Haidhausen

Ein aufwendiges Druckwerk mit über 40 Seiten und fast 100 Farbfotos wirbt seit neustem für München/Haidhausen als Standort für das Europäische Markenamt (EMA)

In einer Ecke des Löwenbräuergeländes stellen das Land Bayern und die Stadt München das Grundstück kostenlos zur Verfügung, und Bau und Ausstattung des EMA wird die Regierung der BRD vorfinanzieren. (Erinnert Ihr Euch noch, wie die Rechten Zeter und Mordio geschrien haben, weil wir dort Sozialwohnungen hinhaben wollten? Das Land sei viel zu teuer dort...

Das geplante Gebäude darf fünfgeschossig sein mit bis zu 20.000qm Büros etc. Und der neu-byzantinischen CSU-Architektur liebstes Kind, unser Herr von Branca, darf auch gleich seine Ideenskizze für das EMA mitveröffentlichen (obwohl die architektonische Gestaltung natürlich einem internationalen Wettbewerb vorbehalten bleibt)

Herausgeber ist das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Und gemeinsam grüßen, mit sympathischen Farbfotos von sich, versteht sich, die Herrn Kohl, Strauß und Kronawitter. Und wie wirbt Strauß für den Standort des EMA in Haidhausen? "Das Grundstück in attraktiver, verkehrsgünstiger Innenstadtlage...

(Haidhausen als Innenstadt: endlich haben die's geschafft...)

Und wie schön das in Haidhausen ist, klingt so: "Haidhausen heißt der Stadtteil... Auch der Bayrische Landtag hat hier seinen Sitz. Die

Bewohner leben bereits seit Generationen in diesem Stadtviertel, andere kamen im Laufe der Zeit aus den verschiedensten Ländern hinzu und wurden heimisch. So hat in Haidhausen alles seinen Platz: Tradition und Moderne, Bodenständigkeit und weltoffenheit, jung und alt." Und dazu idyllische Fotos vom Weißenburger Platz, Künstler in Haidhausen, Drehorgelmann und natürlich (und immer wieder) das Kulturmonster am Gasteig... (aber auch ein Foto von den Nackerten am Flaucher darf bei der Werbung für das EMA nicht fehlen.)

Aber das alles muß natürlich nicht verärgern oder verblüffen: verantwortlich für den Inhalt ist kein Gelehrter als der Bundesminister der Justiz. Und verantwortlich für die Gesamtherstellung? Otto Lerchenmüller, PR-Agentur Lemü, aus der Sedanstraße 14, der sich als CSU-Stadtrat und weitgereister Haidhauser auch bei uns im Haidhauser Bezirksausschuß so vehement für die Verinnenstadtlichung Haidhausens und Erhöhung der "Attraktivität" unseres Stadtteils jahrelang eingesetzt hat: nicht zu seinem persönlichen Nachteil, wie auch der jetzige Auftrag "unserer" Bundesregierung zeigt.

Haidhausen wirds ihm danken müssen. **H.St.**

Landtagswahl: Tuats fei schee wähln!

Es darf wieder „gewählt“ werden. Obgleich bereits bekannt und veröffentlicht ist, wer gewinnen wird (natürlich alle), daß die CSU die absolute Mehrheit behält, die SPD zweiter Sieger wird und Grüne/Alternative als einzige nicht auf ein % genau vorherzusagen sind.

Also, wozu dann eigentlich noch zur Wahl gehen? Oder einmal andersherum gefragt, zwischen was und was kann man eigentlich wählen?

Vielleicht die Partei der Atom- und Rüstungslobbyisten, die uns Atombunker für wenige und Tief-

garagen auch noch für alle Drittwagen ins Stadtviertel reinbetonieren wollen, und die gleichzeitig das katholische Schulgebiet wieder einführen wollen, etwa so: Lieber Gott, vielen Dank, daß ich ein Bayer bin, und nicht wie die zugereisten Asylananten aus Preußen und noch schlimmeren Ländern. Und dafür, daß unser Franz-Josef es den satansbesessenen Atomgegnern richtig zeigt wie man Atom- und Plutoniumfabriken baut ... und ..."

Oder vielleicht die Partei der ausgebleichten Morgenröte, die das alles nicht wollen will, aber nicht

wollen kann, und wenn sie an der Macht ist, nicht mehr wollen mag: Sachzwänge, hier nur beispielsweise das Reizwort Arbeitsplätze, die scheinbar wichtiger sind als die Verhinderung des globalen Massenselbstmordes der Weltbevölkerung durch die endgültige ökologische und/oder militärische Katastrophe. Großartige Wahlmöglichkeiten sind das!

Und dann sind da noch die Grünen/Alternativen, die gerade vor Wahlen von den beiden vorher beschriebenen Parteien für jede Schandtat gut sind, vor allem aber

aus Sicht der Machthabenden oder an-die-Macht-Wollenden den unverzeihlichen Kardinalfehler begehen, und die Demokratie beim Wort nehmen wollen; und die Bürger nicht nur einmal alle vier oder sechs Jahre zum Ankreuzen bitten, nein, die wollen sogar, daß die Bürger auch und gerade in ihrem eigenen Stadtviertel bestimmen, was dort gebraucht und gewollt wird. Aber so kann's doch nicht gehen ... na, und, wenn die dann erst einmal an die Macht kommen, dann Gnade uns Gott, dann werden die ja mindestens genauso grauslig wie

die, die jetzt dran sind und sich die Steuergelder schamlos zuschieben. Und daß das so kommen wird, das ist erwiesen. PUNKT.

Also, wähle ich gar nicht, oder doch das Schulgebiet oder vielleicht die Arbeitsplätze in der Munitionsfabrik? Denn die Grünen/Alternativen kann man ja nicht wählen — siehe oben —, obwohl sie sich sehr brav hier im Stadtteil abmühen. Und zugegeben, recht nett sind sie eigentlich häufig auch. Aber, wenn die erst mal an die Macht kommen ..., gelle?! **h.st.**

Bezirzausschuß

MEHR SICHERHEIT FÜR KINDER

Frau Wendt vom Elternbeirat der Kirchenschule beantragt, mit einer neuen Fahrbahnverengung vor der Schule die Autoraser zu bremsen. Die Kirchenstraße hat vor der Schule eine acht Meter breite Fahrbahn. Von der sollen viereinhalb Meter auf der Schulseite für einen Baumgraben abgetrennt, aufgepflastert, und mit Geländern versehen werden. Der BA übernimmt einstimmig diesen Antrag.

CAFE WIENER PLATZ BALD TAGESCAFE?

Herr Bergermann will Auskunft darüber, wie es um die Sperrzeitverlängerung für das Cafe stehe?

Seinerzeit hatte der BA einen von Werner Walter (Grüne/ALM) gestellten Antrag beschlossen. Er lautete: "Die Landeshauptstadt München läßt durch das Rechtsamt prüfen

1. ob Versagungsgründe für die Betriebserlaubnis nach GaststättenG § 4 (1) 3 vorliegen oder vorgelegen haben, 2. eine Rücknahme bzw. ein Widerruf der Erlaubnis nach § 15 (3) Gaststättengesetz möglich ist.

Begründung: Aus Anwohnerbeschwerden geht hervor, daß der Betrieb durch seine örtliche Lage die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung beeinträchtigt und erhebliche Nachteile für die Anwohner mit sich bringt. Außerdem wurde rechtswidrig eine Freischankfläche betrieben sowie eine bauaufsichtlich nicht genehmigte Fläche von 9,3qm in den Betrieb einbezogen.

Um unverzügliche Abhilfe zu schaffen, soll die Landeshauptstadt München dem Betreiber auferlegen, die Sperrzeit von 18.30Uhr bis 8Uhr zu verändern. Eine solche Auflage ist nach § 5(1) GaststättenG möglich."

Auf der Haidhauser Bürgerversammlung vom 12.6.1986 wurde beschlossen, der Stadtverwaltung zu empfehlen, daß die Sperrzeit des Cafe Wiener Platz auf 22 Uhr vorverlegt wird. Die 1UhrSperrzeit war ja auf ein Jahr befristet erteilt worden. Die Frist lief am 20.9. ab. Ein Antrag der Betreiber dieses Lokals, auf Dauer eine 1 Uhr-Sperrzeit erteilt zu bekommen, wurde vom Planungsreferat abgelehnt. Beurteilt wurde hierbei nach § 34 Abs 3 Bundesbaugesetz in Verbindung mit §4. Danach sind in einem Wohngebiet wie Haidhausen nur solche Gaststätten zulässig, die nach Bauweise und Ausstattung objektiv geeignet sind, in nicht unerheblichem Umfang von Bewohnern des Viertels aufgesucht zu werden. Und die probeweise 1 Uhr-Sperrzeit hat gezeigt, daß das Lokal nicht in obige Kategorie fällt. Auch kommen nur wenige Gäste aus Haidhausen. Und viele Gäste nehmen keine Rücksicht auf den Schlaf der Anwohner.

Das bewies auch eine nächtliche Lärmmessung des Umweltschutzreferats. Voraus die zulässigen Richtwerte für ein allgemeines Wohngebiet. Tagsüber, von 7 bis 22 Uhr: 55 dB(A). Nachts; 40 dB(A). Nächstens sollen auch kurze Geräuschspitzen 60 dB(A) nicht überschreiten. In einer Augustnacht wurde zwischen 1/2 1 Uhr und 1/2 2 Uhr ein Allgemeinpegel von 66 dB (A) gemessen. Der Lärmpegel aus den geöffneten Gaststättenfenstern betrug 61 dB(A), lag also erheblich über dem Richtwert von 40 dB(A). Lärmspitzen, z.B. durch Kavalier-

start, wurden mit 85 dB(A) gemessen (nachts !!).

Interessant ist, daß das Umweltschutzreferat nicht nur eine Vorverlegung der Sperrzeit auf 22 Uhr fordert, sondern auch Auflagen wie den Einbau eines Windfangs, oder das Verbot, Türen und Fenster nach 19 Uhr offenstehen zu lassen, durchgesetzt sehen will.

Sehr zur Meinungsbildung bei den Behörden haben die vielen Beschwerden seitens betroffener Anwohner beigetragen. Vielleicht ermutigt dies auch andere kneipenlärmegeplagte Haidhauser, den Kampf gegen Mißstände aufzunehmen, und mit viel Witz und Zähigkeit durchzuhalten.

Wer sich nicht wehrt, stirbt als Kartoffelpuffer.

Der Herr Dietl erklärte, daß er nicht wisse, ob die Betreiber des Lokals gegen diese Entscheidung Rechtsmittel einlegen würden. Jedenfalls wäre somit eine Sperrzeitverlängerung auf 22 Uhr festgelegt. Am 23.9. wurde dies im Stadtrat behandelt.

WEINHÄUSL BALD - CHAMPAGNER-BAR?

Der Herr Semmler, weinhäusgeplagter Nachbar, will vom BA wissen, ob etwas von einer Änderung der Ladennutzung bekannt sei. Nachdem das Weinhäusl keine gaststättenrechtliche Genehmigung erhalten hat, gibt die Frau Baroni auf. Ein Nachfolger hat sich bereits vorgestellt. Er möchte da eine Champagner-Bar aufmachen. Seine Tochter würde eine solche in Starnberg betreiben.

Daß es in Haidhausen einen Kneipenstop gibt, und daß das Weinhäusl nie und nimmer eine Kneipenbewilligung kriegen kann, schreckt ihn anscheinend nicht. Dynamisch, dynamisch, möcht man sagen...

STRANDET STRANDCAFE?

Nun, da hat's mal massiv Drogenprobleme gegeben. Dann wurde die Sperrzeit vorverlegt. Dann hat Pächter gewechselt. Dann haben sie doch - sagt man - bis 1 Uhr aufgehört. Und, Blitz und Donner, jetzt ist auch noch die zweite Tür offen. Damit sei die Vereinbarung mit der Lokalbaukommission ungültig, also gibt's Stellplatzprobleme...Inshallah

SCHRIFTFÜHRER

Langsam wird's fad, daß der Herr Dietl, der Vorsitzende des BA, neben der Versammlungsleitung auch noch Protokoll führen muß. Wenn ich auch nicht immer seine Ansichten teile, meine ich doch, daß der Herr Dietl mit sehr viel Arbeit und persönlichen Einsatz für den Erhalt Haidhausens kämpft, für die Leute, und gegen die Profitgeier.

Die SPD hat jetzt vorgeschlagen, daß reihum aus jeder Fraktion einer Schriftführer machen soll. Aber die CSU drückt sich, wie sie kann.

Vielleicht wollen sie damit nur tarnen, daß der eine oder andere aus der Fraktion nicht schreiben kann. Außerdem könnte sich der Herr Lerchenmüller nicht mehr so schön aufregen, daß er kein Protokoll vorliegen hätte. Die anderen Fraktionen haben zwar dann das fragliche Protokoll, aber das ist dem Lemü scheint's wurst, wenn er bei der Überprüfung einer Behauptung die Notbremse zieht.

Am End, nach längerem Hick-Hack, hat der Lemü eingelenkt, und erklärt, daß auch die CSU Protokolle schreiben würde, wenn der

Vorsitzende von seinem satzungsgemäßen Recht Gebrauch machen, und sie dazu einteilen würde.

LERCHENBRAUGELÄNDE

Frau Angelika Klippel von der SPD beantragt, daß auf dem Löwenbräugelände bis zum Beginn der Bauarbeiten keine Nutzungen mit großem Publikumsverkehr, wie Trödelmärkte, Theater- und Konzertveranstaltungen zugelassen werden. Während des Filmfestes, das eh genug Belästigungen produzierte, hat ja die CSU auf dem Gelände ihr Bürgerfest aufgezogen, mit noch mehr Verkehr und Feuerwerk und Ramba-Zamba.

Der Lemü ist für möglichst viele Veranstaltungen auf dem Gelände. Mit den Grundeigentümern versteht er sich so gut, daß die ihm das Verfügungsrecht über die Abbruchhallen eingeräumt haben. Und der Lemü ist so nett, daß er sogar irgendwelchen Grünen eine Veranstaltung zum Thema Wackersdorf dort erlaubt hat. Das muß er natürlich den Grünlingen im BA unter die Nase reiben, die davon keine Ahnung haben (gesetzt den Fall, das wäre war) und die Notwendigkeit für eine derartige Veranstaltung weder einsehen, noch die Folgen mittragen wollen. Dem Antrag der Frau Klippel wurde mit 11:7 Stimmen zugestimmt.

BÜRGERBETEILIGUNG "VERGESSEN"?

Zur Bauplanung auf dem Löwenbräugelände fand Werner Walter von den Grünen, daß die erforderliche Bürgerbeteiligung schlichtweg vergessen worden sei. Er stellte folgenden Antrag:

"1. Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, für die Gewerbesiedlung im oben genannten Gebiet baldmöglichst das Verfahren nach § 2 (a) 2 BBauG durchzuführen.

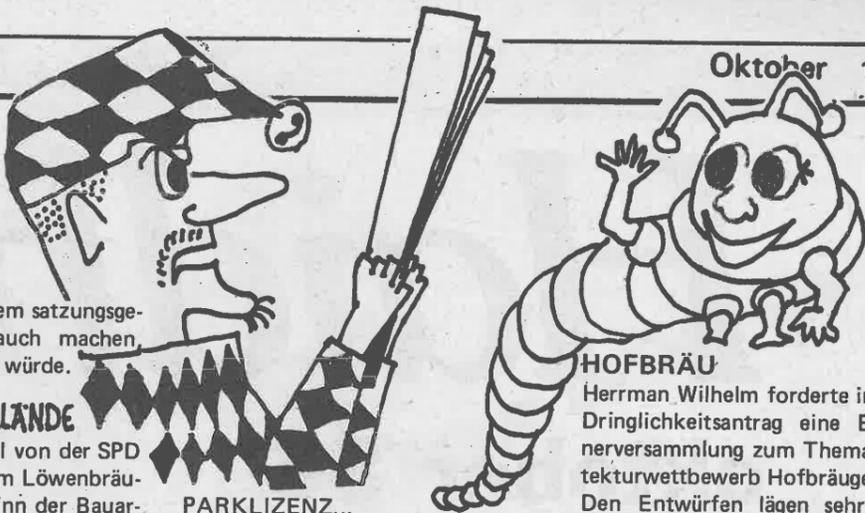
2. Bis zum Abschluß des Verfahrens sollen keine Baugenehmigungen ausgereicht oder andere Verwaltungsakte erlassen werden, die den Ergebnissen des Verfahrens vorgreifen.

3. Die mit dem Siedlungsvorhaben befaßten städtischen Dienststellen übermitteln schon jetzt übersichtsartig den Bezirksausschuß über den Stand der Bearbeitung von vorliegenden Anträgen ansiedlungswilliger Firmen.

Begründung:

Im Mehrjahresinvestitionsprogramm für 1986 - 1990 (neueste Fassung) ist im Abschnitt "Reihenfolge großer Siedlungsmaßnahmen" für den Bebauungsplan Nr 1448 zum Planungsstand der Gewerbesiedlung das Verfahren nach BBauG § 2 (a) 2 als "in Vorbereitung" aufgeführt. Demnach steht die Bürgerbeteiligung für die Vorhaben noch aus. Esmuß deshalb befremden, daß der BA 14 in seiner Augustsitzung von der Verwaltung zur gaststättenrechtlichen Genehmigung seines Hotels im fraglichen Gelände gehört wurde. Da bei diesem Anlaß Pläne zur Fassadengestaltung entlang der Rosenheimerstraße vorgelegt wurden, die noch sehr diskussionsbedürftig sind, hält der Bezirksausschuß auch aus Rücksicht auf ein erträgliches Stadtbild die Durchführung eines Verfahrens nach § 2 (a) 2 BBauG für sofort notwendig.

BIST DU IN GEFAHR UND ZWEIFEL
SO RENN IM KREIS
SCHREI WIE DER TITTEL



HOFBRÄU

Herrman Wilhelm forderte in einem Dringlichkeitsantrag eine Einwohnerversammlung zum Thema Architekturwettbewerb Hofbräugelände. Den Entwürfen lägen sehr unterschiedliche Konzeptionen zugrunde und diese sollten mit den Bürgern diskutiert und deren Ideen in die Planung eingebracht werden, ehe vollendete Tatsachen geschaffen sind.

ABBRUCH

Wegen des geplanten Abbruchs der Rückgebäude Milchstraße 9 und Preysingstr. 77 sollen die zuständigen Beamten erst mal dem Planungsausschuß Näheres erläutern.

KNEIPEN

Gegen diverse Pächterwechsel gab's keine Einwände. Gegen einen Bierausschank in der Metzgerei mit Imbiß in der Seeriederstraße fand sich eine Mehrheit, auf daß da keine gaststättenrechtliche Bewilligung entstehe.

PARKLIZENZ...

Die Idee des Herrn Rusch, Besucherlizenzen zu verteilen, wurde als Versuch der CSU gewertet, die schon greifende Parklizenzierung zu untergraben. Immerhin sind im Lizenzgebiet 1/5 aller Plätze lizenzfrei und für Besucher. Es wäre für die Haidhauser schon zumutbar, ihre parkberechtigten Fahrzeuge nicht gerade im Besucherbereich abzustellen.

Der Herr Wilhelm meinte, die CSU würde unlogisch argumentieren: Einerseits behauptete sie, es gäbe im Lizenzbereich zu wenig Parkplätze, und andererseits wolle sie dafür noch mehr Lizenzen ausgeben.

KNATSCH

Rolf Wilhelms (Grüne/ALM) meinte, daß die CSU letztlich gegen eine Parklizenzierung in der jetzigen Form gewesen sei. Dies brachte dann den Herrn Lerchenmüller dazu, folgende Erklärung abzugeben: Solange Dr. Wilhelms sage, die CSU wäre gegen die Parklizenzierung gewesen, würde er ihn in öffentlicher Sitzung als Lügner bezeichnen.

Dieser entgegnete gelassen, daß man entsprechende Beiträge der CSU in der Presse nachlesen könne.

Im Übrigen behielt er sich vor, jederzeit zu behaupten, Herr L. sei kein Lügner, weil dieser zu jedem dies und auch das Gegenteil gesagt habe. In der Folge beschimpfte Herr Lerchenmüller den Rolf Wilhelms mit sich überschlagender Stimme mehrfach als Lügner. Anwesende erinnerten daran, daß Herr Lerchenmüller als Beruf Historiker angebe, und nicht Hysteriker.

DIVERSES

Mehrheitlich war der BA für den Antrag, die MGS zu bitten, leerstehende Häuser vorübergehend für Asylsuchende zur Verfügung zu stellen. Wer die miserable Unterbringung und Behandlung, welche die CSU-Regierung den Flüchtlingen "angedeihen" läßt, kennt, wird die Bemerkung des Herrn Lerchenmüller, Sanierungshäuser seien menschenunwürdig, und deshalb für Asylanten ungeeignet, nur noch als zynisch verstehen.

Der Antrag von Herrn Haugg, SPD, den Daphnebrunnen vom Orleansplatz wieder in Haidhausen aufzustellen, wurde angenommen.

Ebenso zugestimmt wurde dem Antrag von Herrn Liebhardt, CSU, doch im Bereich der Spielplätze, Sport- und Freizeitanlagen öffentliche Toiletten zu installieren, bzw. vorhandene Toiletten bis Einbruch der Dunkelheit geöffnet zu halten.

Gegen die Nutzung des Ladens Steinstraße 83 als Gaststättewar der BA einstimmig.

WEISSENBURGER PLATZ

Die Polizei versucht, die wüste Parkerei in den Griff zu kriegen, und ändert erst mal die Beschilderung, die laut Urteil des Obersten Landesgerichtes rechtswidrig war. Die Lizenzberechtigungen sollen überprüft und die Anlieger benachrichtigt werden. Nach einer Woche will man durchgreifen, und abschleppen.

Impressum

HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheint monatlich
Inhaber und Verleger
Verein Haidhauser Nachrichten (bR)
Breisacher Str. 12, 8 München 80

Verantwortlich für Herausgabe
und Redaktion:
ANDREAS BOHL
Breisacher Str. 12, 8 München 80

448 2104

Anzeige (verantwortlich):
Christa Läßle
Breisacher Str. 12, 8 München 80
Telefon 448 25 63

Fotos: LÄPPL
METZELER
SCHMIDT

Kontakt für wichtige Mitteilungen:
Regina Schmidt
Breisacher Str. 12, 8 München 80
Telefon 448 39 33

Druck:
Druckerei Weger & Weigert
Kolosseumstr. 6, 8 München 2

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden von Mitgliedern des Vereins Haidhauser Nachrichten in ehrenamtlicher Arbeit herausgegeben und hergestellt. Der Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge. Unabhängig von jeder Partei berichtet diese Zeitung vom gegenwärtigen Haidhauser Leben und seinen Traditionen. Sie setzt sich für die Erhaltung Haidhausens als lebenswertes Wohngebiet für die angestammte Bevölkerung ein. Jeder Haidhauser ist zu regelmäßiger oder gelegentlicher Mitarbeit eingeladen.

REVOLUTION IN SPANIEN

Die letzte umfassende Revolution in Europa begann im Juli 1936 in Spanien.

Anarchisten prägten den Verlauf und die Ziele der gesellschaftlichen Umwälzung.

Das nun vorliegende Buch REVOLUTION IN SPANIEN gibt eine ausführliche Darstellung jener Ereignisse; es berichtet von den Erfolgen und den Fehlschlägen der Anarchisten, von ihren Unterstützern und ihren Gegnern, und es analysiert das Scheitern der Revolution. Abgeschlossen wird das Buch mit einem Exkurs über die Frau in der Spanischen Revolution. Das Buch umfaßt 160 Seiten und kostet 16,- Mark.

Das Buch ist erhältlich in folgenden Haidhauser Buchhandlungen:
Schubert, Wörtstraße 18
Trampfpfad, Elsässerstraße 15
oder direkt über den
ab Verlag, Weissenburgerstraße 17,
8000 München 80

ES GIBT IHN AUCH 1987 WIEDER !!

atomkraft? nein danke!

KALENDER 1987

SOFORT bestellen

Zum 10. Mal erscheint diesmal der Kalender der Anti-AKW-Bewegung. Auf 100 Seiten gibt es viele Informationen, ein total überarbeiteter Adressenteil, ein großzügiges Kalendarium und viele anderen wichtigen Sachen. Ein unbedingtes Muß für alle Anti-AKW-Bewegten, und natürlich darüber hinaus. Denn es geht nicht nur um die AKWs, es geht auch um die Diskussion über die Wege zum Ziel.

Inhaltliche Themenschwerpunkte:
Widerstand
Patriarchat und Männertechnik
Berichte von Standorten
Südafrika
und andere

preis 7,50 dm
5,25 dm für wiederverkäufer

bestellungen an: **Göttinger Arbeitskreis gegen Atomenergie**
Postfach 1945, 3400 Göttingen

überschaubarer Größe, gehört der stadteigenen GWG, weist baulich geschlossene Strukturen auf und wird von einer engagierten Mieterschaft bewohnt.

Wie geht die SPD mit dieser Chance um? In einer fraktionsinternen Kampfabstimmung setzte sich die Riege um OB Kronawitter knapp mit 17 : 15 Stimmen durch.

Die Debatte wurde offensichtlich mit geringer Sachkenntnis und auf dem wohnungspolitischen Wissensstand der 70er Jahre geführt. Es zeigt sich, daß in München nach wie vor das wohnungspolitische Grundsatzzprogramm der SPD geleugnet wird. Die SPD handelte klar wider besseres Wissen. Kronawitters eigene Stellungnahmen waren reine Polemik. Er arbeitet mit den falschen Zahlen der GWG und scheut nicht davor zurück, die jetzigen Bewohner als "auswärtige Studenten" und Mieter zweiter Klasse abzuqualifizieren, und dies, obwohl ohnehin längst belegt ist, daß nur noch ca. 40 % Studenten in der BOBS-Siedlung wohnen.

Der Abriß der Siedlung würde eine folgenreiche Fehlentwicklung in München zementieren. Das nächste Opfer auf dieser Linie wäre die Maikäfersiedlung. Private Wohnungsbesitzer würden versuchen, aus dem wohnungspolitischen Versagen der SPD Kapital zu schlagen. Deshalb geht das Schicksal von BOBS alle Münchner Mieter an!

Schon vor der Stadtratsentscheidung wurden die Bewohner mit Räumungsklagen und Schadenersatzforderungen von Seiten der GWG überzogen. Offensichtlich soll versucht werden, die Bewohner, die sich mit dem Abrißbeschuß nicht abfinden wollen, zu kriminalisieren. Deswegen sind die BOBS-Bewohner auf breite Unterstützung angewiesen. Der Abriß darf politisch nicht durchsetzbar sein! Prominente Münchner sollen Patenschaften für die einzelnen Häuser übernehmen! Unterstützt uns alle durch Briefe an die Stadträte, die Presse, durch häufige Besuche in unserer Kneipe! **BOBS DARF NICHT STERBEN!!!**

Kontaktadressen:
Martin Schnitzer, Osterodestr. 9, 8 München 40, Tel. 359 71 85
Christian Böhm, Osterodestr. 5, 8 München 40, Tel. 359 72 87
oder Milbertshofener Einkehr, Tel. 359 38 55.
Solidaritätsfonds für die von GWG-Räumungsklagen bedrohten BOBS-Mieter: Überweist bitte Eure Spende für den BOBS-Widerstand auf: BOBS e.V., Stichwort: Solidaritätsfonds, Stadtparkasse München, BLZ 701 500 00, Konto-Nr. 107 - 118 788

Findest du Reisen mit Frauen cool?
dann wähle 725 17 00
Frauenmitfahrzentrale 7251700

Direktwahl des Ausländerbeirates - JETZT!

Seit 2 1/2 Jahren wird in München versucht, die Direktwahl des Ausländerbeirates durchzusetzen. Eigentlich sollte es über diese Forderung keine große Diskussion geben. Aber weit gefehlt. Obwohl die SPD dies in ihrem Wahlprogramm aufgenommen hatte, tat sie nach der Wahl im Stadtrat nichts dergleichen, dies sofort umzusetzen. Nur auf Druck der Ausländerinitiativen und ausländischen Organisationen hin, mußte sich der Stadtrat mit der Direktwahl auseinandersetzen.

Was wurde getan? Es wurden Unterausschüsse gebildet und Erfahrungen von anderen Städten eingeholt und gelabert. Beim Seniorenbeirat ist es ja auch selbstverständlich, daß die alten Leute ihren Beirat selber wählen. Aber bei den Ausländern muß erst lang und breit darüber diskutiert werden. Man hält sie also für zu dumm zum Wählen.

Der jetzige Ausländerbeirat spielt bei dieser Diskussion ebenso eine Bremserrolle. Vor allem die DGB-Vertreter zusammen mit der Caritas blockieren eine sachliche Diskussion im Ausländerbeirat. Denen geht es darum ihre Pöstchen zu sichern und Machtpolitik zu betreiben. Orginalzitat von Hans Maier, DGB-Vertreter: "Herr Hans Maier spricht sich gegen die Urwahl aus. Er weist darauf hin, daß bei Direktwahl eines ausschließlich aus Ausländern zusammengesetzten Ausländerbeirates die bisher in diesem Gremium mitarbeitenden Gewerkschaftsvertreter sich aus dieser Arbeit zurückziehen würden. Auch sollte man in dieser Frage nicht so sehr auf die sogenannte Fachbasis hören, bei der es sich hauptsächlich nur um Splittergruppen handle, die sich in der Ausländer-szene artikulieren und natürlich

auch am Etat des Ausländerbeirates mitpartizipieren."

So konnte im Ausländerbeirat bisher eine Meinungsbildung für oder gegen die Direktwahl verhindert werden. D.h. der Ausländerbeirat hat zu diesem wichtigen Thema keine offizielle Stellungnahme, so kann man inoffiziell besser dagegen ankämpfen.

Einzig die Fraktion Grüne/Alm unterstützte alle Forderungen der Ausländer und brachte die Diskussion im Stadtrat voran. Die FDP und CSU kann man bei dieser Diskussion sowieso vergessen.

Jetzt nach 2 1/2 Jahren werden die ausländischen Organisationen und Ausländerinitiativen selbst befragt. Welch ein Erfolg? Aber man muß ja für alles dankbar sein. Auch gibt es eine Satzungsänderungskommission für den Ausländer, der diese Befragung durchführt und einen Zeitplan aufstellt, wo eine Direktwahl frühestens Mitte 1988 stattfinden kann.

Was bleibt den Engagierten übrig, als immer wieder nachzubohren, keine Ruhe zu geben und beharrlich unsere Forderungen einzubringen.

Wie soll ein Ausländerbeirat aussehen?

- Aufgaben**
 - Interessenvertretung der Ausländer
 - Beratung des Stadtrates und der Verwaltung in allen kommunalpolitischen Fragen durch Anfragen, Empfehlungen, Stellungnahmen.
 - Aktivierung der ausländischen Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit.
- Rechte**
 - Antragsrecht und Rederecht in den Stadtratssitzungen
 - Beschlüsse, Anfragen etc. des Ausländerbeirates sollen innerhalb von 3 Monaten behandelt werden.
- Zusammensetzung des Ausländerbeirates**
 - Es sollen 35 oder 39 Personen sein
 - Deutsche Mitglieder sollen keine Mitglieder werden. Nach 20 Jahren und mehr Jahren Ausländerbeschäftigung kann nicht mehr davon ausgegangen werden, daß Ausländer keine ausreichende Kompetenz für die Arbeit in diesem Beratungsgremium vorweisen. Umgekehrt zeigen die Erfahrungen, daß deutsche Mitglieder im Ausländerbeirat Inhalte und Form der Arbeit dominierten. Dem Stadtrat sollte vielmehr daran gelegen sein, die authentische Meinung der Ausländer in München zu hören.
- Wahlmodus**
 - Alle Ausländer sollen aktives und passives Wahlrecht haben, dabei muß gewährleistet sein, daß alle großen Nationen vertreten sind durch nationale Listen. Aber ebenso sollte die Möglichkeit von internationalen Listen bestehen. Auch müssen Nationen mit wenigen Einwohnern ebenfalls berücksichtigt werden, sowie auch die Asylbewerber.
 - Das genaue Wahlverfahren sollte sich an den Kommunalwahlen in Bayern anlehnen, weil Ziel des Ausländerbeirates die Hinführung zum Kommunalen Wahlrecht für Ausländer beinhaltet.

Dies ist nur der grobe Plan eines direkt gewählten Ausländerbeirates, wer bei der detaillierten Erstellung einer Satzung mitarbeiten will, soll sich an den AKA Rosenheimerstra. 123 wenden, Tel: 48 45 42
Hedemann Franz Josef

BOBS ist noch nicht tot

Am Mittwoch, dem 24. 9., hat der Münchner Stadtrat mit den Stimmen der beiden großen Parteien das Todesurteil über die BOBS-Siedlung in Milbertshofen gesprochen.

Wenn es bei dieser Entscheidung bleibt, wird auf dem alten Weg der Kahlschlagsanierung ein weiterer irreparabler Schaden angerichtet. Preiswerter Wohnraum, der zu angemessenen Kosten behutsam zu sanieren wäre, individuelle und ökologisch wertvolle Mietergärten, ein intaktes Sozialgefüge werden unwiederbringlich zerstört.

Seit der Gründung im Januar 1985 verfolgt BOBS das Ziel, dieses veraltete Planungskonzept zu stoppen. Es liegt ein Gutachten von Münchner Forum, WohnBund und Werkbund vor, das den Erhalt des Altbestandes an Wohnungen bei gleichzeitigem Zubau von Sozialwohnungen vorsieht. Die vorgelegten Ergebnisse werden durch andere Gutachten bestätigt, die sich mit der baugleichen Maikäfersiedlung in Berg am Laim befassen.

Alle Fachgutachten beweisen:
- Die Bausubstanz ist gut und sanierungswürdig.

- Eine behutsame Sanierung ist wirtschaftlich und kostensparend; sie käme auf etwa 55 % der Neukosten.

- Es würden mehr und billigere Wohnungen geschaffen, als es nach den Plänen der Eigentümerin, der stadteigenen GWG, der Fall wäre (270 gegenüber 225 Wohneinheiten). Diese Wohnungen kämen kurz- oder mittelfristig den Münchner Sozialwohnungssuchenden zugute.

Das BOBS-Modell hat bundesweite Zustimmung gefunden. MdB Peter Conradi, wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, hat sich nachdrücklich zugunsten der Siedlung geäußert; die bisher gültigen Bebauungspläne seien falsch und erregten "das Gelächter der ganzen Republik". In letzter Minute versuchte der erfahrenste Experte im Bereich Stadterneuerung, Professor Hämer von der IBA Berlin, mit einem Telegramm zugunsten von BOBS im Rathaus zu intervenieren: "Habe wegen BOBS-Siedlung große Angst um München".

Es bietet sich eine besondere Chance für München, mit der Verwirklichung eines bundesweit beachteten Modells die bisherigen Versäumnisse im sozialen Wohnungsbau auszugleichen. Die Siedlung ist von

Unser Konzept: Information für kritische Kunden

Ausgangspunkte unserer Arbeit, ursprüngliche und qualitativ einwandfreie Weine anzubieten, und zwar sowohl Alltags-Tischweine als auch Gustostücke, sind unsere Sachkompetenz und das jeder formalen Kontrollmöglichkeit überlegene persönliche Vertrauensverhältnis zum Winzer. Zur Vervollständigung der Informationskette Winzer-Händler-Kunde wollen wir nun im Lauf der Zeit unsere Winzer vorstellen.

Folgende Regionen sind vertreten: Südtirol, Venetien, Lombardei, Piemont, Fröul, Toskana, Umbrien und Marken. Wem die Information zu trocken wird: Verkostung bei uns im Laden!

GRENZGÄNGER



GRENZGÄNGER das sind Marianne und Markus Daiser Worthstraße 18 (am Bordeauxplatz) Tel. (089) 48 93 31

Bitte Preisliste anfordern!



DIE NEUEN WINTERKATALOGE 86/87

SIND DA

EINSTEINSTR. 34
8000 MÜNCHEN 80
TEL. 47 20 35

IN HAIDHAUSEN UND UM HAIDHAUSEN HERUM

Altglassammelstellen



AN FOLGENDEN PLÄTZEN SIND ALTGLASCONTAINER AUFGESTELLT

Balanstraße (C&C Großmarkt)
 Truderingerstraße 2q (Sperrmüllsammelstelle)
 Berg-am-Laim Straße/Josephsburgstraße
 Kampenwandstraße 16/Heinrich-Wielandstraße
 Roßstein/Hohenburgstraße
 Wiener Platz (Markt)
 Aribonen/Kirchseeönerstraße
 Mauerkircherstraße (unter Kennedybrücke)
 Grafinger/Heufelderstraße
 Prinzregentenplatz/Nigerstraße
 Stuntzstraße 17-23/Hörselberstraße
 Wilramstraße/Laibacherstraße
 Kufsteiner Platz Thomas Mann Allee
 Berg am Laim Straße/Ampfingerstraße (Verkehrinsel)
 Herkomerplatz (Am Taxistand)
 Böhmerwaldplatz/Delpstraße
 Echardinger/Gögginger Straße
 Rosenheimer Platz (S-Bahnzugang)
 Piusplatz
 Schwarzwälder Straße/Jurastraße
 Buschingerstraße 57/Beblostraße (Parkplatz)
 Ernst-Reuter-Straße/Grillparzerstraße
 Kreillerstraße 23 (Parkplatz Tengelmann)
 Orleanstraße 71 a

In München sorgt die Firma Recycling GmbH für die Aufstellung und Entleerung der Altglascontainer. Gesammelt, wird das Altglas an weiterverarbeitende Industrien verkauft. z.B. an die Glashütte in Bad Würzach.

Diese stellt daraus unter anderem wieder Flaschen her. 1985 wurden in München 19.000 Tonnen Altglas auf diese Weise wiederverwertet. Das Umweltbewußtsein nimmt zu, und die Stadtverwaltung sucht gerade nach neuen Standplätzen.

Zwei Dinge sind für Anwohner dabei mies. Das eine ist die Lärmbelästigung (Vorschriften über Nutzungszeiten werden nicht immer eingehalten), und das andere ist der Unrat, der oft neben die Container geworfen wird.

Bestimmt werden durch Wiederverwertung Energie und Rohstoffe gespart. Eine effektivere Lösung ist jedoch die Pfand- bzw. Mehrzweckflasche.

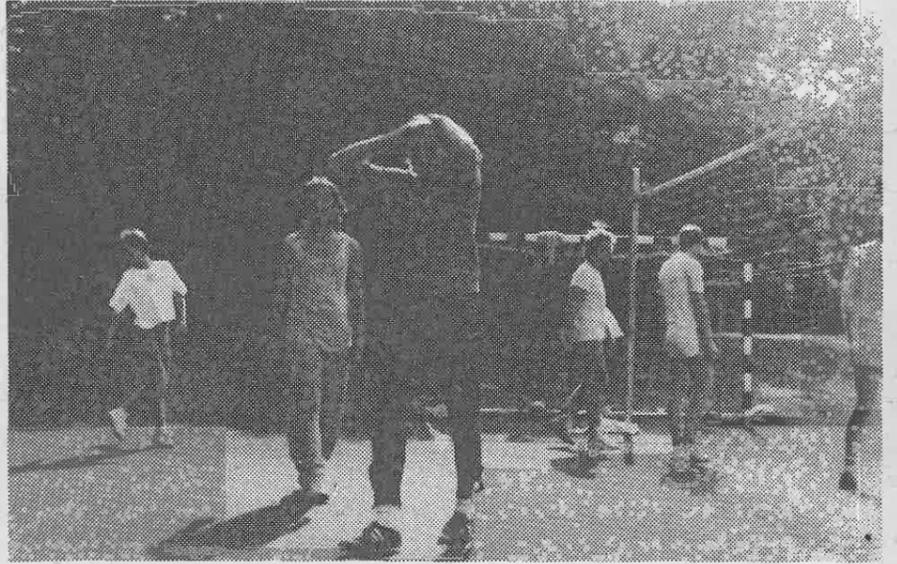
Ein Appell an die Industrie reicht allerdings nicht aus.

Werden Getränke in Pfandflaschen von Konsumenten bevorzugt, wird sich auch die Industrie umstellen.

Neben den üblichen Mineral- und Bierpfandflaschen gibts in Haidhausen auch Weinhändler, welche ihren Wein offen in Pfandflaschen verkaufen.

Weitere Auskünfte über Altglas:
 Tel 233 45 70 oder 621 92 26
 oder Recycling GmbH 35 41 555

C.L.



Am Samstagnachmittag auf der Kobell-Wiese.



Traditionelles Kung Fu – ein Kampfsport? – Nicht nur! Beweglichkeit, Ausdauer, Ruhe, Sicherheit und innere Ausgeglichenheit können durch ein individuell zugeschnittenes Programm erlernt werden. Dreimal pro Woche gibt's die Möglichkeit, sich weiterzubilden. Unser Verein existiert auf kollektiver Basis. Mitgliedsbeiträge decken die Saalmieten und errechnen sich aus der Anzahl der Mitglieder. Arbeitslose, Lehrlinge etc. zahlen weniger.

Fortgeschrittene haben eine Trainingsmöglichkeit auf Java in Indonesien, unserem Hauptsitz.
 Training in München:
 Dienstag + Mittwoch 19 bis 21 Uhr
 Turnhalle des St. Anna-Gymnasiums, St. Anna Platz, Lehel
 Freitag 20.45 bis 22.15 Uhr
 in den Räumen des Tanzprojekts am Kolombusplatz
 Kontakt über Eric Ohlendorf, Thal-kirchnerstraße 143, 8 München 70,
 Tel. 72 38 362



MIETERBERATUNG
 Bei allen diesen Stellen können Sie Mitglied werden und sich gleich beraten lassen:

HAIDHAUSEN
 montags 18 bis 19.30 Uhr
 Breisacherstr. 12, im Laden der Mieterinitiative Haidhausen, Tel. 448 21 04.
 (Nähe Ostbahnhof)

NEUHAUSEN
 donnerstags 17.30 bis 19 Uhr
 beim "Großwirt", Volkertstr. 2/ Ecke Winthirstraße
 (direkt am Rotkreuzplatz)

STADTMITTE
 mittwochs 18.30 bis 20 Uhr
 im Laden von "Mieter helfen Mietern"
 Holzstr. 2, Tel. 26 55 77
 (Nähe Sendlinger Tor)

WESTEND
 donnerstags 19 bis 20.30 Uhr
 Ligsalzstr. 20, im Stadteifenladen
 "BOBSY" Tel. 50 11 73

SCHWABING
 dienstags 17.45 bis 19 Uhr
 Hiltenspergerstr. 55
 im Gemeindehaus Kreuzkirche
 (U-Bahn Hohenzollerplatz)

BÜROZEITEN: Tel: 26 55 77
 montags - freitags 16-19 Uhr
 mittwochs auch 10-13 Uhr

W&W
Offsetdruckerei
Weger & Weigert

Wir stellen Drucksachen jeder Art im bewährten Offsetverfahren her. Ein- oder mehrfarbig. Für den Privat-, Geschäfts- und Industriebedarf.

M. Weger & B. Weigert
 Kolosseumstraße 6, Aufgang II
 8000 München 5
 Telefon 089/ 2 60 38 95

KAFFEE AUS NICARAGUA



Jetzt im Solidaritätseimport:

Schon beim Einkauf bezahlen wir 10 % mehr als den aktuellen Weltmarktpreis an Nicaragua. Zusätzlich ist im Kaufpreis eine Spende von jetzt 3,20 DM/kg enthalten, mit der wir drei Projekte in Nicaragua unterstützen.

Haidhauser Verkaufsstellen:

Käsladl, Steinstr 28
 Kaffeegeschäft, Kellerstr 45
 Kolonialwaren, Pariserstr 7
 Lebascha, Breisacherstr 12
 Cafe Stöpsel, Preysingstr 18
 Sathi Teeladen, Kirchenstr 32
 Teeladen, Pariserstr 27
 Trampelpfad, Elsässerstr 15
 Reformhaus, Rosenheimer Platz

"Nicaragua Libre" e.V. - Maistr. 29 - 8000 München 2



Haidhausen verkehrt — Verkehrter Verkehr

Es gibt sicher Leute, die bei "Verkehr" nur an das eine denken können: Kreisverkehr, Verkehrslage, stockender Verkehr, Verkehrsstau und sonstige Schweinereien (siehe: Verkehrsnachrichten in Bayern 3 zu wechselnden Zeiten, sozusagen nach Bedarf).

Aber heute und hier soll es nicht um Familienberatung gehen. Auch nicht um den § 218...

Vielmehr geht es um Haidhausen und um die Verkehrssituation darin. Auch dafür soll es ja Paragraphen geben.

Nicht daß Sie jetzt meinen, ich meinte jetzt den Verkehr der Haidhauser untereinander.

Oder den Verkehr mit Schwabing. Nein, nein. Auch daß die Schwabis manchmal wie die Heuschrecken in andere Viertel emigrieren, wie die Schwaben damals nach Amerika ... da weiß man wenigstens, wie das ausgegangen ist. Die Indianer sind ausgerottet worden und die Cowboys (Kuhjungen, Übersetz.v.d. Red.) an der Regierung.

Ich meine z.B. Schlagzeilen wie die, die einem nichts ausmachen, außer man vermutet, daß da über einen geschrieben wird, den man selber kennt, oder mal gekannt hat.

Oder daß man sich zumindest darin wiedererkennt, weil man da wohnt, wo irgendwas passiert ist.

Genauso ist es mir ergangen: "Oma übersah nahe Straße-

bahn"
"Spielendes Kind übersah nahendes Auto"

Das Unheil naht hier immer, wo ich wohne, das Opfer übersieht es.

Seine politische Tragweite bekommt dieses "Übersehen" und dieses "Nahen" freilich erst in Gebieten, in denen tatsächlich Menschen wohnen, leben, spielen, rumgehen usw. Also keine Gebiete, die erklärtermaßen für den Autoverkehr gemacht worden sind.

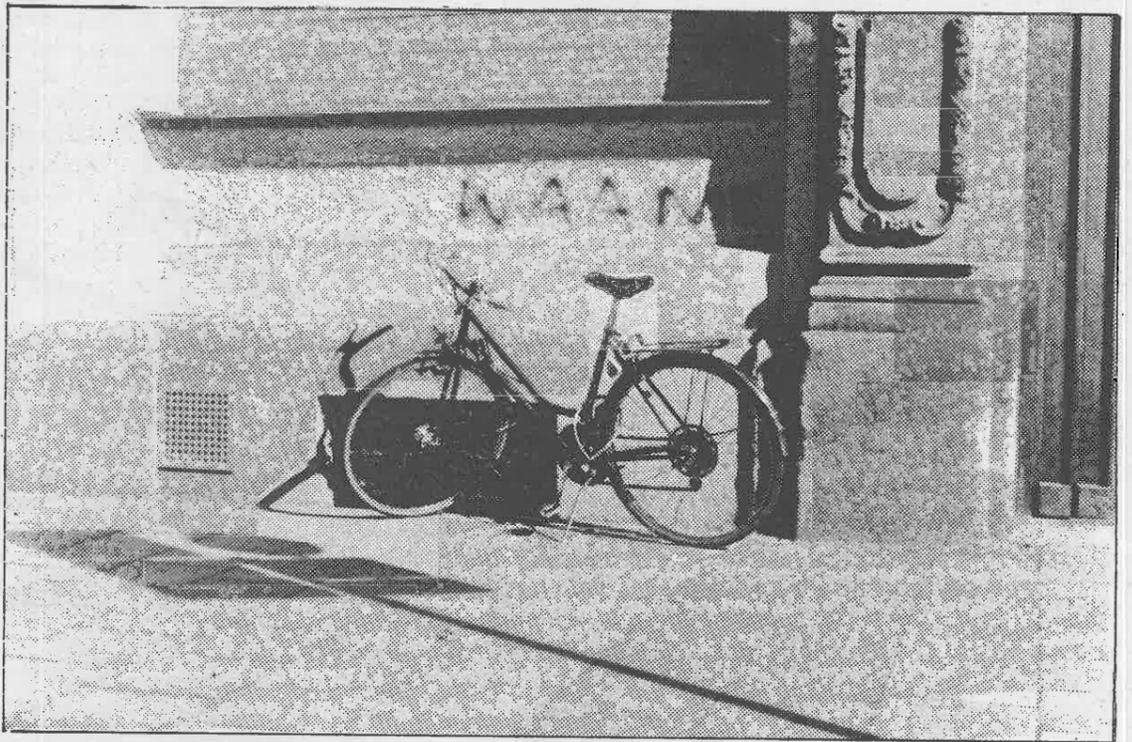
Durchgangsverkehr könnte zum Beispiel nach wie vor in die Ingolstädterstraße ... wenn da nicht der... wau, geiler gehts nicht !... oder auf die Autobahn verlegt werden.

Da geht alles durch, und drunter und drüber wie in einem Russ Meier Film (das auch noch ! d. Setzerin) und da geht es ja auch.

Oder auf den Bahngleisen, da ist der Verkehr eigentlich auch weitgehend geregelt.

Außer in der Bannmeile um Wackersdorf. Da müssen die Gleisbusfahrer sich den Schienenkörper mit demonstrantenjagenden Polizeihubschraubern teilen.

Das ginge ja gerade noch, wenn da nicht Amateur-James Bonds drinsitzen würden, die damals geschwänzt haben, als es mit der Volksschule ins Deutsche Museum ging, bei Regen, beim Klassenausflug.



Ich hab damals an dem Hubschraubermodell ein bißchen geübt und mich dann für einen anderen Beruf entschieden. Gut, damals war das noch ein bißchen leichter mit der Berufswahl.

Aber was heißt hier Wackersdorf? Da hat es genug. In Haidhausen fehlen die Polizisten. Zum Abschrecken des ruhenden Verkehrs.

Ausnahme: wenn es in Haidhausen um Wackersdorf geht, das bekanntlich überall ist.

Egal wie man es wendet und wohin man es treibt: Haidhausen ist der Wilde Osten, was den Straßenverkehr anbelangt.

Seit einiger Zeit gilt hier z.B. Tempo 30 — für Autofahrer.

Nicht dagegen für Straßenbahnen, deren Fahrer hier offensichtlich eine reelle Chance haben, das Defizit in ihrem Fahrplan — jawoll den gibt es auch bei der Straßenbahn — wieder reinzufahren.

Ganz zu schweigen von den Zeiten, in denen in ganz München keine Straßenbahn zu sehen ist. In Haidhausen kann man sie hören, fahren darf keiner mit ihnen. Ausser den Straßenbahnfahrern, die sie ins Depot zurückbringen und anschließend gleich wieder zur Morgenschicht rausfahren.

Klar, da hocken dann andere Straßenbahnfahrer drin — die von der nächsten Schicht.

Aber könnte man die Dinger nicht diese läppischen drei Stunden da stehen lassen anstelle die Nachtruhe derer zu stören, die dann schon längst zu Hause — in den Betten — liegen?

Andere lassen ihr Fahrzeug doch auch stehen, wenn sie es nicht mehr brauchen.

z.B. auf Radwegen, in Einfahrten auf Bürgersteigen — vor dem Cafédings am Wiener Platz z.B. — oder schlichtweg in zweiter Reihe, neben denen, die ihr Fahrzeug am Straßenrand stehen lassen, wenn sie es nicht mehr brauchen.

Schön und gut. Das mag zwar so sein in München, aber nicht im Lehel — unter Tags!

Oder bei uns in Haidhausen während der Nacht.

Da liegt aber schon das Problem: Wann beginnt für den Haidhauser die Nacht?

Für mich vielleicht, wenn ich von der Arbeit heimkomme.

Da hab ich es gut! Weil ich um 18.10 Uhr heimkomme. Da sind die Straßen leergeputzt — von Politessen, die um 18.30 Uhr Dienstsluß haben und vorher auf Walze gehen: Das haben die Leute inzwischen gemerkt und fahren ihr Auto in dieser Zeit woanders hin.

Deswegen kann ich problemlos parken.

Vielen Dank.

Die Bäckerfrau gegenüber hat es schon schwieriger. Die arbeitet bis 22 Uhr hier, wohnt aber leider wo-

anders. Die Folge ist, wenn ich meinen Parkplatz bekomme, sucht sie einen.

Ein kleiner Trost für unsere Brötchenmacherin ist zweifelsohne, daß sie nur bis 18.30 um den Stock fahren muß, denn dann ist die Luft wieder rein.

Sie kann dann ihr Auto wieder abstellen, bis sie ihren Laden ge-

ANZEIGE

Das Buch kostet 7 Mark und ist direkt beim Verlag oder über Mitwirkende/innen der HN zu bestellen.

Freunde

Wenn das Gegenteil den Kreis schließt.

Ein Blitz trifft den Rand Deiner Seele.

In zwei Händen spürst Du die Zeit.

Überquere die Straße, wissend Dein Ziel.



THEO TÜCHS GEDANKEN VOR DEM UNTERGANG

Verlag: Andreas Bohl Verlag
abv Weißenburger Str. 17
8000 München 80

KOCHGUT
LADEN FÜR KÜCHE & HAUSRAT
SCHLOSS-STR. 4., T: 470 28 06
GEÖFFNET: 10.00 — 18.30

putzt und für den nächsten Tag vorbereitet hat. Auch mit der Anfahrt gibt es keine Probleme: Sie kommt um 6 Uhr, wo es logischerweise jede Menge Parkplätze hat. Denn die Haidhauser selbst brauchen tatsächlich nicht mehr Platz als Platz da ist. Das weiß jeder, der mal um 3 Uhr früh nach Hause kommt, weil er besondere Arbeitsverhältnisse hat. Da geht es plötzlich: Er findet einen Parkplatz.

Harald Bischoff

Lebascha

naturkost-kräuter-kosmetik
aus biol. anbau

Gemüse und Obst
ohne chemische Behandlung
Demeter Milchprodukte

Mo-Fr: 10-14.00 / 15-18.30
Sa: 10.00-13.00

haidhausen

BREISACHER STR. 12
tel: 448 30 98

Gasthof Zum Kloster
 Bei uns gibt's: **Leckeres Essen**
 Verschiedene Frühstücke und französische Crêpes
 Preisgünstig, in München-Haidhausen, Telefon 448 44 08
 Wir haben offen von 10^h bis 1^h, täglich außer So!

Haidhauser

nachrichten
 - PRESENTS -

~ Oktober

La Marmite



Menüs zwischen
 DM 13.50 und 18.50
 Montag: Fisch
 Dienstag: Vegetarische Gerichte
 Donnerstag: Couscous
 München 80, Lilienstr. 8, Tel. 48 22 42
 Mo. - Fr ab 19 Uhr

MEKALIS
 GRIECHISCHE
 SPEZIALITÄTEN
 KÜCHE
 MITTAGSTISCH
 IN
 HAIDHAUSEN
 PARISER STR. 46 448 425
 täglich
 Hotz Kohlengrill
 ALLE SPEISEN AUCH ZUM MITNEHMEN...
 ... AUF WUNSCH TISCHRESERVIERUNG

Haidhausen Kultur
 bringt Fr., Sa., So.
 Theater - Songs - Kabarett im
klostergarten
 Espresso und
 selbstgemachte
 Ausgezogene
 Gepflegte bayerische Küche
 Neu: Vegetarische Küche
 bis 1.00 Uhr nachts **Billard**
 Frühstück ab 8.30 Uhr
 Hefeweißer 1/2 | 2,80
 Helles 1/2 | 2,40
 8 München 80,
 Breisacherstraße 19
 Telefon 448 30 69

LA TAPA
 Spanische
 Kleinigkeiten &
 bayrisches Bier
 Wörthstraße 7
 München/Haidhausen
 Telefon 448 40 95
 geöffnet von 18 bis 1 Uhr
 Dienstag Ruhetag

keyno
 A la carte täglich
 18.00 - 23.00
**VEGETARISCHES
 RESTAURANT**
 Haidhausen
 Steinstraße 42
 Telefon 448 73 56

DER
 wechselt
 MO - FR von 12.00
 FRANZÖSISCHE
 + 18.30
 SA + SO von 19
 INDISCHE K
WEINLOKAL
 GRAVELOTTESTR. 14, NÄH



KYTARO

Termine

Unterfahrt
 Jazzclub mit Galerie in Haidhausen - Geöffnet ab 19 Uhr - Montag Ruhetag
 Kirchenstraße 96
 8000 München 80
 Tel. 089/448 27 94



THEATER ÜBER DEM LANDTAG
 Die lasterhaften Balladen des Francois Villon
 Mittwoch bis Samstag, 20.30 Uhr mit Hartmut Nolte
 Vorbestellung ab 17 Uhr, Telefon 479 118 - bis Dezember

- UNTERFAHRT**
 Kirchenstr. 96, Tel. 448 27 94
- 1.10. s. Tagespresse
 - 2./3.10. Wolfgang Lackerschmid Trio
 - 4./5.10. Sondergastspiel: Bill Ramsey (voc) & Ron Williams Trio
 - 7.-12.10. Jubiläumswoche "30 Jahre Ballhouse Jazzband" mit Triology, Jazztrain Munich, Melody & Rhythm Big Band, Munich Footwarmers, Royal Garden Jazzband Graz
 - 14.10. Franz David Baumann Quintet
 - 15./16.10. Sondergastspiel: Zipflo Weinrich Quartet feat. Charlie Ratzer (git)
 - 17./18.10. Hannes Beckmann's Sinto
 - 19.10. Jam Session
 - 21.10. Jazzduo Hirson & Goodman/USA
 - 22.10. Götz Tangerding Trio
 - 23.10. Brasilianisches Fest: Samba Tuque/Rio
 - 24./25.10. Barbara Dennerlein Quintet
 - 26.10. Paul Grabowsky Trio
 - 28./29.10. Klaus Ignatzek Group
 - 30.10. Stargastspiel: Attila Zoller (git) and his Trio
 - 31.10. Jazztrain Munich
- Jeden Sonntag 11 Uhr Jazzfrüh-schoppen (Eintritt frei)

LOFT
 Kirchenstraße 15, Tel. 47 58 16
 El Klewan presents:
 The late night of early rockabillys, Saturday, October 4th, 1986, from 7 p.m. til 7 a.m.
 Admission: Eight Deutschmark

ARBEITSKREIS FÜR AUSLÄNDERFRAGEN
 Haidhausen e.V. bietet wieder ein reiches Programm für diesen Herbst; besonders hinweisen wollen wir auf zwei Programmpunkte:
 1. Beratung und Rechtsinformation Dienstag 14 bis 18 Uhr Freitag 9 bis 13 Uhr mit Anwalt: Dienstag 18 bis 20 Uhr
 2. Internationaler Kochkurs in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule. Es werden an 6 Abenden typische Gerichte aus den Ländern Italien, Spanien, Griechenland, Türkei und Jugoslawien zum Kochen und Kennenlernen angeboten. Ansonsten Nähkurse, Friseurkurse, Türkisches Kochen, Mädchengruppe, Lese- und Schreibkurse, Deutschkurse, Frauentreff, Türkischkurse, Schülernest, Folklore, Sazkurse. Näheres Telefon 48 45 42

MONTAGSWERKSTATT des SeniorenBuch-Verlages
 6. 10. um 15 Uhr im Literaturbüro, Milchstraße 4

LESERSTAMMTISCH der Seniorenzeitung
 20. 10. um 14 Uhr im Alten- und Service-Zentrum Haidhausen, Wolfgangstraße 18

FIREDEN BRAUCHT BEWEGUNG
 Für eine neue Politik! Abrüsten jetzt!
 Bundesweite Kundgebung und Demonstration im Hunsrück am Stationierungsort der Cruise Missiles Abfahrt von München: 11. 10., 5.45 Uhr, Königplatz
 Fahrtpreis: DM 40.- (incl. 2.- DM Spende)
 Karten gibt es bei Buchhandlung Pfeffer, Hohenzollernstr. 19, Buchhandlung Libresso, Türkenstr. 66, Buchhandlung, Adalbertstr. 14 - alle Mo - Fr. 9 bis 18.30 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr
 Zentrum für Entwicklung und Frieden, Pariserstr. 7, Mo - Fr 14 - 18 Uhr
 DFG/VK, Schmidstr. 2, Mo - Fr 18 - 20 Uhr
 Evang. Jugend München, Birkerstr. 19, Mo - Do 9 bis 17 Uhr
 VVN-BdA, Frauenlobstr. 24/Rgb Mo - Fr 9 - 17 Uhr
 und bei allen Friedensinitiativen, bei Gruppen, Parteien, etc.
 23. 9. bis 25. 10.
 "Schreck laß nach" - Abschreckung und andere Utopien. Ausstellung über die Möglichkeiten der Wahrung der äußeren Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik, mit Rahmenprogramm - Alte Kassenhalle, Rathaus, Marienplatz
 9. 11. bis 23. 11. Friedenswochen Die Frau "Gehilfin" (1.M.2,21) oder "Bitterer als der Tod" (Pred. 7,26)
 Professor Dr. Klaus Baltzer, München
 Eine GOTTESDIENSTREIHE mit Predigt und Nachgespräch Beginn jeweils 9.30 Uhr
 Sonntag, 12. Oktober
 Das Weib schweibe in der Gemeinde (1. Kor. 14,34-36)
 Vikarin Petra Feldmeier
 Sonntag, 19. Oktober
 Schiphra und Pua: Laßt die Kinder leben (2.M.1,15-2,11)
 Pfarrer Heinrich Samhammer

DIE ROLLE DER FRAU IN GESELLSCHAFT UND KIRCHE
 Eine Abendreihe mit Information und Gespräch
 Beginn jeweils um 19.30 Uhr in den Nebenräumen der Johanneskirche am Preysingplatz
 Montag, 6. Oktober
 § 218 - Schwangerschaftsabbruch
 Frau Hanna Fichter und Frau Dr. Margret Förster, München
 Dienstag, 14. Oktober
 Die Doppelbelastung der Frau durch Familie und Beruf
 Pfarrerin Dr. Dorothea Vorländer, München
 Montag, 20. Oktober
 Feministische Theologie - was ist das?
 Pfarrerin Jutta Lang-Wägele, München, und andere
 Dienstag, 21. Oktober

MÜNCHNER LITERATURBÜRO Haidhauser Werkstatt
 Milchstr. 4 Tel. 48 84 19

MÜNCHNER LITERATURBÜRO
 Milchstr. 4, Tel. 48 84 19

- Freitag, 3. 10., 19 Uhr
 429. Autorengespräch mit Gisela Sutter: "Safran macht den Kuchen gel"
- Freitag, 10. 10., 19 Uhr
 430. Autorengespräch mit Markus Hallensleben: "Der Nachtgänger und anderes" - "Daß über sich selbst sie lachten, da sie ihm zuhörten, wußten sie nicht" (Prosa)
- Freitag, 17. 10., 19 Uhr
 431. Autorengespräch mit Wolfgang Boghardt/Susanne Scholz: "Auf eisigem Mond" - Zwei Schreibende duolieren sich: "Auf eisigem Mond schlag ich Funken aus der Frau und tanz meinen Traum"
- Freitag, 24. 10., 19 Uhr
 432. Autorengespräch mit Annegret Meyer: "Im Himalaya" - "Im Himalaya, 7 000 km Luftlinie von Südbayern entfernt, das Götterpantheon durcheinanderwirbeln ..."
- Freitag, 31. 10., 19 Uhr
 433. Autorengespräch mit Thomas Knerr: "Der erste Kuß findet nicht statt"

Autorengespräche live jeden Freitag in der Milchstr. 4 um 19 Uhr

AKTION FÜR LEHRSTELLEN-SUCHENDE
 veranstaltet vom Arbeitsamt und dem JOB-mobil des Kreisjugendrings. Hier soll versucht werden, noch unversorgten Jugendlichen freie Lehrstellen zu vermitteln.
 3. 10. 15 Uhr JTP Harthof, Wege-nerstr. 5
 Weitere Informationen: im Arbeitsamt - Fr. Obertanner, 5154-477 beim JOB-mobil - Fr. Jakubeit, 53 26 33

Entgegen anderslautender Presseberichte gilt für den FREIRAUM weiterhin/wieder die Postadresse: Postlagerkarte Nr. 073396A, 8 München 34

13. 10. AK Arbeit ohne Chef trifft sich zum Thema "Wie groß ist der ideale Betrieb?" um 18.30 Uhr im Cafe Gollier, Gollierstr. 83

ZUR ALTEN KNEIPE
 GEMÜTLICHE Haidhauser KNEIPE MIT GUTEM ESSEN
 von 18 bis 23.30 Uhr
 geöffnet von 18 bis 1 Uhr

8000 München 80
 Kirchenstraße 38
 Tel. 448 28 38
 Servus Yvonne!!!

25 JAHRE **RHYTHMIKON** 25 JAHRE
 INSTITUT FÜR RHYTHMISCHE ERZIEHUNG
 RHYTHMIKKURSE für Kinder 4-12 Jahre in Kleingruppen
 Spielerisches Üben und Gestalten mit Musik und Bewegung
 -Anmeldung jetzt-
 Elterninformationsveranstaltung Mo. 20.10.1986 19.30 (Tel.Anmeldung)
 Fortlaufende Kurse für Erwachsene
 8x Rhythmik ab 14.10.1986
 8x Konzentrierte Bewegungsschulung ab 16.10.1986
 Informationsveranstaltung zu diesen Kursen Mi. 8.10.1986 19.30 (Tel.Ann.)
 München 80, Weißenburger Str. 10 Tel.4487866

RHYTHMIKON
 Weißenburger Straße 10 (Eingang Metzstraße), Telefon 448 78 66
 Mittwoch, 8. 10. 86, 19.30 Uhr
 Informationsveranstaltung mit praktischer Demonstration zu den Abendkursen für Erwachsene in Rhythmik und konzentrativer Bewegungsschulung (Telefonische Anmeldung erforderlich)
 Montag, 20. 10. 86, 19.30 Uhr
 Frau Prof. A. Hoellering informiert interessierte Eltern über die Kinderkurse in rhythmischer Erziehung (Telefonische Anmeldung erforderlich)

RIEDI
 Menüs
 25.00 Uhr geöffnet
 12.00 - 14.30
 19.30 Uhr
 5.00 Uhr geöffnet
 bis 23.30 Uhr
RESTAURANT
 BAHNHOF, TEL. 448 14 04

Die ?
 chische Kneipe
 Haidhausen
 re Wiener-Straße 36
 l. (089) 4 8011 76
 abends ab 17.00 Uhr

ATELIERHAUS – EIN PROJEKT STELLT SICH VOR

Mit geschlossenen Augen zeichnen, sich im Dunkeln einen Raum ertasten, bei Musik großformatige Blätter bemalen, aus Gips Figuren und Gußformen herstellen, Körper aus Ton aufbauen – solches und anderes findet im Hinterhof der Grillparzerstraße 3 statt. Dort haben nun seit fast zwei Jahren interessierte Leute die Möglichkeit, an verschiedenen bildnerischen Kursen teilzunehmen.

Die Initiatoren Ina Kaspar, Ruth und Burkhard Niesel, Gustav Mayer und Klaus Neizert kennen sich von der Akademie und haben als Arbeitsgemeinschaft bildender Künstler und Kunst-erzieher das Projekt ATELIERHAUS aufgebaut.

“Wir wollten eine Arbeitsmöglichkeit schaffen, die mehr Spaß macht als die obligatorischen Jobs, mit denen man sich so durchschlägt und die meist mit der eigenen bildnerischen Arbeit nichts zu tun haben.”

Ein weiteres war auch der Gedanke, Kunsterziehung außerhalb der Schule, d.h. auch außerhalb der dort geltenden Zwänge zu praktizieren.

“Es gibt so viele Leute, die den ganzen Tag in der Arbeit stecken und unter Umständen garnicht so genau wissen, was sie wollen, die dann aber loslegen wie die Wilden und auf sehr viel neue Ideen kommen. Dazu ist aber ein offener Rahmen notwendig, der nicht nach Schulhaus riecht.”

Aber als die fünf Leute das heruntergekommene Hinterhaus zu renovieren begannen, war von Kursen noch keine Rede. Es sollten Atelierräume zur gemeinsamen Nutzung entstehen, die allein sich keiner hätte leisten können.

“Aus der Zweckgemeinschaft entstand eine freundschaftliche Atmosphäre, die für das Abenteuer eines Kursprojektes wichtig war, denn unsere inhaltlichen Vorstellungen sind teils sehr unterschiedlich. Dadurch ergibt sich jedoch die Offenheit eines weitgespannten Angebotes, das den Leuten ermöglicht, verschiedene Ansätze auszuprobieren und kennenzulernen.”

Verschieden sind auch diejenigen, die sich abends im Atelierhaus einfinden. Da läßt sich schwer eine bestimmte Szenerie ausmachen. Menschen verschiedenster Berufe und Altersstu-



fen zeichnen, malen und modellieren da mit- und nebeneinander.

“Ein wichtiger Punkt für uns ist, die Teilnehmerzahl pro Kurs auf etwa sieben zu beschränken. Die kleine Arbeitsgruppe ermöglicht das Eingehen auf den Einzelnen und eine persönliche Atmosphäre, in der die Leute ebenso den Mut finden, eigene Ideen zu formulieren als auch sich mit denen anderer auseinanderzusetzen.” Dies geschieht z.B. auch durch Bildbesprechungen, die die praktische Arbeit ergänzen. Dabei wird versucht, die Ansätze des Einzelnen sowie allgemeine bildnerische Grundlagen zu klären.

Technische Voraussetzungen oder Vorkenntnisse müssen die Teilnehmer nicht mitbringen, denn im Atelierhaus sollen auch Leute angeregt werden, Wege zum eigenen Ausdruck zu finden, die sonst nie etwas oder sehr wenig in dieser Richtung gemacht haben. Andererseits finden auch andere, die zum Beispiel auf die Akademie wollen, Gelegenheit, sich durch zeichnerisches Naturstudium oder Malerei auf ihre Bewerbung vorzubereiten.

“Das ATELIERHAUS ist allerdings keine Malschule, die speziell auf die Vermittlung einzelner Techniken abzielt. Beim Bildnern sind ja die Sinne beteiligt, vor allem natürlich die Augen, aber auch die Hände mit ihrem Tastsinn und die Bewegungen des Körpers. Diese Sinne zu schärfen und ersteinmal Offenheit für eine empfindlichere Wahrnehmung zu entwickeln, ist für uns eine vorrangige Sache.”

Tast- und Bewegungsübungen, blind oder aus der Erinnerung zeichnen und malen – das

sind daher übliche Bestandteile im Kursprogramm, in dem es sowohl um freies als auch am Gegenstand orientiertes Arbeiten geht.

Als eine wichtige Ergänzung verstehen die Atelierhausleute auch die Beschäftigung mit der Kunst verschiedener Epochen und der gegenwärtigen Szene. Dies geschieht durch Zuhilfenahme von Diamaterial und auch durch Museums- und Galeriebesuche. Einmal im Jahr haben auch die Teilnehmer die Möglichkeit, im ATELIERHAUS gemeinsam auszustellen, wie dies schon zweimal der Fall war.

Finanziert hat die Arbeitsgemeinschaft ihr Projekt bisher selbst, ohne Unterstützung der Stadt, die bisher eine Förderung ablehnte. Die niedriggehaltenen Kursgebühren bieten bisher noch keine Lebensgrundlage für die Atelierleute.

“Wir füllen natürlich keine Säle, das, was man beim Kulturreferat “flächendeckend” nennt. Kleine Einrichtungen haben es da nicht so einfach, finanzielle Hilfe zu kriegen. Schade ist aber auch, daß wir z.B. im Gasteig nicht mit Programmen oder Plakaten für uns werben dürfen, was ja eigentlich Teilaufgabe eines solchen Kulturzentrums wäre.”

Interesse und wachsender Zulauf zeigen jedenfalls, daß das ATELIERHAUS als kulturelles Alternativangebot auch übers Stadtteil hinaus eine sinnvolle Funktion ausfüllt.

Anmeldung zu den Herbstkursen noch bis zum 7.10.1986.

Alle weiteren Informationen beim ATELIERHAUS Grillparzerstraße 3, Rückgebäude, 8000 MÜNCHEN 80, Tel: 4706312

Pressekonferenz im Gasteig

Pressekonferenz im Gasteig

Am 11. September wurde das neue Volkshochschulprogramm für das kommende Herbstsemester im Gasteig der anwesenden Presse vorgestellt.

Wir von den Haidhauser Nachrichten, die auch eingeladen waren, haben immer noch gewisse Berührungängste mit dem Gasteig, auch wenn die Einrichtung der Volkshochschule durchaus lobenswert ist, solange sie eine eigenständige Institution bleibt und nicht ausschließlich vom Gasteigkulturreferat gemanagt wird.

Es wurden weder Kosten noch Mühen gescheut, die Besucher von der Attraktivität des Angebots im Ga-

steig, pardon, der Volkshochschule zu überzeugen.

So würden den Teilnehmern Sekt und sehr appetitlich angerichtete Brötchen serviert. Auch an Blumensträußen auf allen Tischen hatte man gedacht. Auf jedem Platz lag bereits eine kiloschwere, sehr ansprechend aufgemachte Pressemappe, die genauso wichtig aussah wie die Referenten in Anzug und Krawatte.

Die Veranstaltungsdauer betrug ca. 40 Minuten, um über Umfang, Angebot und besondere Highlights im Programm aufmerksam zu machen, sei es Bayerische Mundart für Fortgeschrittene, Bauchtanz, wie

bediene ich meinen Heimcomputer oder über die Folgen von Tschernobyl, und den besonderen Happenings im Gasteig.

Wobei eins bald ins Haus steht, wenn im Gasteig die Volkshochschule in Gegenwart von Herrn Weizäcker ihren 40. Geburtstag feiert. (am 6.11.!) Laut Programm wird zu dieser „Präsentations- und Leistungsschau“ die Bevölkerung dazu herzlich eingeladen (um mal wieder Gelegenheit zu haben, den Gasteig zu würdigen).

Das Semesterthema lautet: “Mensch und Umwelt, Leben und Überleben”. So allgemein und nichtssagend ist der Titel zu einer

Veranstaltungsreihe, die sich mit den Folgen des Reaktorunglücks in Tschernobyl beschäftigt. Warum eigentlich erst jetzt so ein Thema? Die Diskussion gibt es bei einigen Gruppen und Initiativen schon länger und nicht erst seit dem “fall out”. Als Betrachter dieses Programms bekomme ich den Eindruck, alles was einfach “in” ist, wird vermarktet und mundgerecht weitergegeben.

Ein anderes Angebot sind die “offenen Werkstätten” im Gasteig. Sollte man die nicht denjenigen überlassen, die schon früher in eigenen Werkstätten in den verschiedenen Stadtteilen Menschen in ihrer

Nachbarschaft inspiriert haben? Anstelle die Mehrzweckräume im Gasteig besser auszulasten?

Wäre es nicht möglich auch andere leben und überleben zu lassen als den Gasteig der “eh” überlebt? Ich könnte mir vorstellen, daß diese nette Werbeveranstaltung, genannt Pressekonferenz, einigés gekostet hat.

Mit diesem Betrag wäre einer Gruppe außerhalb des Gasteigs bestimmt mehr geholfen gewesen. Wer sich für einen Volkshochschulkurs interessierte, der hat den Weg dorthin bislang auch ohne Aufforderung Dritter geschafft.

Xen

TRAVEL OVERLAND

Das Spezialbüro für Globetrotter
Barerstraße 73 · 8000 München 40
Telefon 089 / 27 27 60

Billigflüge weltweit

(... warum woanders mehr zahlen?)
Infos anfordern! Anruf genügt.

TRAVEL OVERLAND

Haidhauser Weinfass

S. Scaramuzza - Metzstr. 15(Ecke Sedanstr.) Telefon 487270

Weine vom Fass

aus Italien
Frankreich
Griechenland

Sherry
Portwein

Partyfässer in jeder Größe



Fotostudio & Fachlabor für schwarz weiss
Sedanstr. 7 · 8 München 80 · Telefon 089 / 448 94 71

VOLKSZÄHLUNG

Zu Beginn dieses Artikels ein paar Zahlen: zum Stichtag 30. Juni 1986 hatte die BRD 61.015.300 Einwohner, davon 31.837.800 weiblich und 29.117.500 männlich. Die bayerischen Zahlen zum gleichen Stichtag: 10.961.000, davon 5.710.800 weiblich, 5.250.200 männlich. 1984 gab es in der BRD 26.780.000 Wohnungen in 11.842.000 Wohngebäuden, in Bayern beherbergten 2.235.000 Wohngebäude 4.696.000 Wohnungen. Woher die Zahlen stammen? Aus dem Statistischen Jahrbuch der BRD, das alljährlich vom Statistischen Bundesamt herausgegeben wird. 772 Seiten stark ist dies Werk für alle in die Statistik Vernarrten, und es fehlt darin schlicht nichts, alles, was so unser tägliches Leben ausmacht und begleitet, ist in Zahlenkolonnen aufgereiht.

Damit ist doch die "Volkszählung 1987", das 700.000.000 Ding, überflüssig, oder? Das Statistische Bundesamt ist da anderer Meinung:

Die Volkszählung – Inventur des Staates im Dienste seiner Bürger

Tatsächlich ist eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung ja gerade eine ganz leidenschaftslose, höchst nüchterne Aktion. Der Staat prüft im Dienste seiner Bürger, wo in Zukunft mehr getan werden muß und wo weniger Einsatz genügt: eine Art Inventur, wie sie für die Zukunftsplanung eines soliden Unternehmens selbstverständlich ist. Nichts anderes hat auch das Bundesverfassungsgericht gesagt. Mehr als 15 Jahre aber sind vergangen, seit die BRD ihre letzte Bestandsaufnahme gemacht hat, bis zur nächsten werden es 17 sein. Bund, Länder und Gemeinden arbeiten mit völlig veralteten Daten; und alles spricht dafür, daß wir aufgrund unserer "unordentlichen Bücher" schon jetzt Millionenbeträge falsch und vielleicht ungerecht investieren. Denn allein hundert Gesetze und mit ihnen elementare staatliche Entscheidungen beziehen sich auf Daten der Volkszählung.

(Zitat: "Volkszählung – weil in der Gemeinschaft jeder zählt")

welt, den Arbeitslosen, den Rentnern, den Schülern und den Studenten helfe, ebenso bei der Bewältigung von Wohnungs- und Verkehrsproblemen.



Arbeitsplätze
Beschränkt man sich allein auf die Rolle des Staates, so fallen doch einige Tatsachen auf: Bundesbahn, Post und andere staatliche Stellen bauen massiv Arbeitsplätze ab. Die Post plant Glasfaserverkabelung, womit Hunderttausende überflüssig und entlassen werden können. Bedeutet langfristige Planung soviel wie Wegplanung? Von den anderen Auswirkungen der Verkabelung ganz zu schweigen.

Renten
– die Rentenversicherung ist durchaus nicht wegen mangelnden Daten so marode, sondern weil der Staat seine Verpflichtungen (Zuschüsse) ihr gegenüber nicht erfüllt. Insofern ist auch hier Herrn Hölders "Argumentation" nicht zutreffend.



Schulen
– die er ebenfalls anführt, sind doch an sich Angelegenheit der Länder bzw. der Kommunen als Schulträger. Nun erhalten die Kommunen doch von den Meldeämtern die Daten betreffend Zu-, Wegzug, Geburten, Sterbefälle, Alter und Geschlecht der Einwohner. Hieraus müßte sich der Bedarf an Schulen eigentlich ableiten lassen. Weshalb dann ca. 60 Millionen Menschen einen Fragebogen ausfüllen sollen, ist unverständlich.

Wohnungen
– Von einem grundsätzlichen Mangel an Wohnungen kann eigentlich nicht gesprochen werden, wenn schon, dann von einem Mangel an billigem Wohnraum. Billig hier nicht im Sinne von »letztes Loch«, sondern von preiswert. In den letzten Jahren geben sich auch die verschiedenen Behörden Mühe, solcherlei Wohnraum aufzuspüren – zwecks Abriß oder Luxussanierung – das nennt sich dann Stadtsanierung. Dies ist allerdings eher ein politisches als ein statistisches Problem.

Verkehrswege
– Was Herr Hölder zum Zeitpunkt der Anzeige nicht wissen konnte: der Bundestag hat vor einigen Wochen den Bundesfernstraßenplan verabschiedet. Das bedeutet, daß einige Tausend Kilometer Straße zusätzlich zu den jetzt schon bestehenden gebaut werden. Insofern muß das vorhandene statistische Datenmaterial gut genug sein, um hierüber entscheiden zu können. Betrachtet man statt dieser Orgie in Beton auch noch Schienen- und Wasserwege, so fällt doch auf, daß die Bundesbahn so weit ausgedünnt wird, daß das Kursbuch nicht dicker als ein Comic-Heft wird, worin dann immer mehr und immer schnellere Intercityzüge stehen. Bei Wasserwegen wird seit Jahren am Rhein-Main-Donaukanal gebaut, der nach allen bisher bekannten Tatsachen nicht nur überflüssig ist, sondern noch ökologisch verheerend, weil er noch intakte Naturgebiete zerstört.

Wie sich aus alledem ergibt, dürfte die Höldersche "Argumentation": »Deshalb warten wir schon auf Ihre Angaben zu den hier vorgestellten Fragen«, kaum zutreffend sein, denn der Staat hat ja für die jeweiligen Bereiche die notwendigen Daten zur Verfügung.

Der wahre Grund
– dürfte woanders liegen: »In der Zählung werden Daten, die ansonsten meist bei den verschiedenen Stellen und in der u.U. unterschiedlichen maschinellen Darstellungsform gespeichert sind, informationstechnisch einheitlich dargestellt, aktuell und zeitlich übereinstimmend ohne die ansonsten zwangsläufigen Verfälschungen durch z.B. zeitlich bedingte Wanderungsverluste erhoben und be-



reits alle Angaben auf jeden Bürger bezogen zusammengeführt bzw. zusammenführbar gespeichert. – Der Vorteil liegt auf der Hand: Nicht nur die Probleme der technischen Zusammenführbarkeit sind damit überwunden, sondern es entfällt auch der Widerstand, der sich an der Frage der Berechtigung bzw. Legitimation zur Zusammenführung entsprecher, verteilt gespeicherter Einzeldaten jeweils entzünden könnte. Die Erhebung in einem einzigen Akt der Volkszählung läßt dazu keine Chance.«

- Literatur:**
1 Anzeige zur Volkszählung, z.B.: in: ZEITmagazin, 27.12.1985
2 Humanistische Union, LV Berlin, betrifft: Volkszählung, Berlin 2/83
3 Dunkle Ängste vor dem Computer, taz, 25.3.86
4 Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987)

Den Artikel "Alle Jahre wieder – Volkszählung" von Franz-Josef Marx haben wir mit freundlicher Genehmigung dem "Schwarzen Faden", Heft Nr. 21 entnommen.

P.S. Herr Hölder leitet das Statistische Bundesamt.

NICARAGUA:

Schluß mit den Lügen

Im Mai 1986 wurden deutsche Aufbauhelfer von den Anti-Sandinistischen Contras entführt. Erst nach fast 4 Wochen wurden sie unter dramatischen Umständen freigelassen. Schon damals zeichnete sich eine neue Strategie der Contras gegen die internationalen Aufbauhelfer ab. Anfang August wurden drei Aufbauhelfer ermordet (ein Schweizer, ein Franzose und ein Bundesdeutscher).

Sofort nach Bekanntwerden dieser Morde setzte in der BRD eine massive Medienkampagne gegen deutsche Aufbauhelfer in Nicaragua ein. Tenor dieser "Berichterstattung" war nicht etwa die Verurteilung der Contras, statt dessen wurden die Opfer selbst für ihren Tod verantwortlich gemacht; (1) Sie hätten nicht in den gefährdeten Gebieten versuchen sollen, den Nicaraguanern bei dem Aufbau wichtiger Infrastrukturmaßnahmen zu helfen. Gewisse Kreise der CDU/CSU und auch der FDP scheuten nicht davor zurück, offensichtlich falsche Behauptungen eines Pressesprechers der Contra in Washington zu übernehmen, daß Sandinistische Truppen selbst die Morde begangen hätten, um sie dann den Contras in die Schuhe zu schieben.

Der Hintergrund der Contraanschläge zeigt allerdings ein anderes Bild. Die Aufbauarbeit der Internationalen Brigadisten ist seit langem ein Dorn im Auge der Reagan-Administration. US-Präsident Reagan beschimpfte wiederholt die Brigadisten als "ideologisch verblendete Idealisten". Eine Formulierung, wie sie auch mehrfach von deutschen Politikern in den Medien zu lesen und zu hören war.

Eine offene militärische Intervention von US-Truppen in Nicaragua unter den Augen vieler Aufbauhelfer, und sicher auch mit vielen Opfern unter ihnen ist der US-Regierung ein zu heißes Eisen. Es gilt also die internationale Solidarität mit Nicaragua zu schwächen, indem die Aufbauhelfer durch gezielte Gewaltakte abgeschreckt werden.

Die Bundesregierung und die Schweizer Regierung machten bei diesem Spiel eifrig mit. Trotz verbaler Proteste geschah nichts Wesentliches, um der Politik der US-Regierung etwas entgegenzusetzen.

Die gerade bewilligten 100 Mio Dollar Unterstützung für die Contras, und die "verdeckte Hilfe über 300 Mio Dollar, (2) die über die undurchsichtigen Kanäle des CIA fließen (3), werden nicht ausreichen, einen militärischen Sieg der Contra zu garantieren. Dies wissend, setzt die US-Regierung letztlich darauf, selber Truppen gegen Nicaragua zu

entsenden. Erklärtes Ziel der Reagan-Politik in Mittelamerika ist es, diesem Hoffnungsschimmer für viele Länder in dieser Region den Garaus zu machen.

Die Aufmarschgebiete, die US-Basen in den umliegenden Ländern, sind schon seit längerem funktionsbereit. Ab 1. Oktober werden die Green Berets, die im 2. Weltkrieg gegründete Eliteeinheit der USA, in Honduras offiziell als Ausbilder der Contras tätig. Die Gefahr eines direkten Einsatzes dieser Sondereinheit in Nicaragua ist sehr groß. Die Reagan-Regierung wartet auf einen politisch günstigen Augenblick, um losschlagen zu können. Bis dahin übernimmt sie alles, um Nicaragua immer mehr zu isolieren. Durch Wirtschaftsboykott, durch diplomatische Isolierung, durch von ihr befohlene Contraanschläge sowie durch gezielte Desinformation. Ziel dieser Medienkampagne ist es, eine US-Intervention politisch vertretbar zu machen und solidarisches Handeln mit Nicaragua zu erschweren.

Die Medien in der BRD zeichnen sich bisher nicht dadurch aus, ein objektives Bild über Nicaragua, sei es auch ein differenziert kritisches, zu zeichnen. Zweifelhafte Meldungen aus unglaubwürdigen Quellen, werden ohne Nachrecherche verbreitet. Die gezielte Fehlinformation der US- und BRD Regierungen werden nahezu kritiklos übernommen.

Dies hat dazu geführt, daß sich die Sandinistische Regierung gezwungen sah, auf den massiven Druck vor allem der Regierungen der Schweiz und der BRD die Aufbauhelfer aus den gefährdeten Gebieten zurückzuziehen. Dies sind gerade die Gebiete, welche die Aufbauhilfe besonders nötig haben.

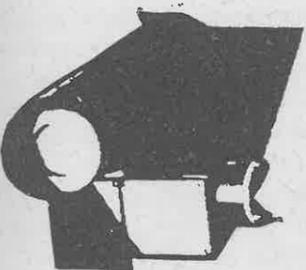
Das Nicaragua-Komitee München stellt unabhängig von seiner Beurteilung der Sandinistischen Regierung fest, da die Verantwortung für diese Maßnahmen nicht nur bei der Contra (bzw. deren Kopf, R. Reagan) liegt, sondern auch bei der Bundesregierung und all den Kräften, die an einer unabhängig, von äußerem Einflußnahme freien, Entwicklung Nicaraguas kein Interesse haben.

Das Nicaragua-Komitee München wird in Zukunft verstärkt versuchen, gegen die gezielte Desinformation in den Medien, vor allem im Münchner Bereich, Stellung zu nehmen.

(1) Bayernkurier: "Radikal bis zum Ende" 9.8.1986

(2) SZ: "US-Senat bekräftigt Hilfe für Contras" 7.8.1986

(3) Der Spiegel: "Eine Art rechtliche Grauzone" 7.7.1986



Ist das Statistische Jahrbuch ein "unordentliches Buch", sind die monatlich von Nürnberg mitgeteilten Arbeitslosenzahlen z.B. "unordentlich"?

In aufwendigen Werbekampagnen behauptet das Statistische Bundesamt, daß die über die "Volkszählung" gewonnenen Daten der Um-

BÜCHERLADEN TRAMPLPFAD
Elsässerstr.15 (Nähe Ostbhf) Tel.489609
Bücher zum Durchblicken

3. Welt * Utopien * Ökologie * Anarchie
Frauenbewegung * u. vieles andere...
ständig ca. 200 verbilligte Bücher

REA
Gesellschaft für Recycling von Energie und Abfall mbH
plant • verkauft • baut
Solaranlagen
Heizungen
Kachelofeneinsätze
Energieberatung
REA GmbH · Holzstr.2 · 8 München 5 · Tel.(089)2607333

JOKER. HI-FI-SPEAKERS
Die Firma für Lautsprecher.
WIR BIETEN:
– Riesenauswahl: Über 300 Typen
– Günstige Preise: Kombinationen von DM 80,- bis 2200,-
– Fachkundige Beratung, Vorfür-möglichkeit
– Ausführliche Bauvorschläge für über 200 Boxen
– Aktiv-Bausätze, elektronische Frequenzweichen
– Alles nötige Zubehör, Gehäuse-Bausätze, Holzschnitt
– HI-FI-Reparaturen & Service

8000 München 80, Sedanstr. 32, Postfach 80 09 65, Tel (089) 4 48 02 64

GUIDE DE FRESS & SAUF

ACHTUNG!

Köche haben gute und schlechte Tage (allerdings auch gute oder schlechte Zutaten), und deshalb ist jedem Gericht ein unsichtbares Gewürz namens "Zufall" beigemischt. Was heute wohl mundet, kann morgen "völlig daneben" sein — und umgekehrt.

Unsere Kritik erhebt keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit, sondern sie bezieht sich immer auf die "Zufälligkeit" des Freßfestabends.

Freß- und Sauf-Kloster

Es lohnt sich, zeitig am Abend zu kommen, um noch einen freien Tisch zu ergattern: Im Gasthof "Zum Kloster" herrscht immer dichtes Gedränge. Die Nähe zur Stiftungsfachhochschule bringt mit sich, daß viele der Gäste Studentinnen und Studenten sind.

Unser erster Eindruck des Abends, an dem wir uns zu unserem Testessen trafen: trotz der dringenden Enge eine sehr aufmerksame und freundliche Bedienerin, die von der gesamten Crew bei Bedarf unterstützt wurde.

herrschte, wurde auf Wunsch die Speisenkomposition geändert, und es wurden Bratkartoffeln serviert. Die Gurken hatten noch Biß, die sahnige Tomatensauce war fein süß-säuerlich abgeschmeckt.

"Gebackener Camembert mit Prei-

ausgewogen gewürzt, angenehme Schärfe, die enthaltenen Gemüse waren nicht zerkocht, sondern hatten erfreulicherweise noch Biß.

"Schinkenspatzen mit Salat" zu 8,50 DM: nach den vielen guten Dingen nun das Prunkstück — unsere Testerin war begeistert. Magerer Schinken, Käse und die guten Spätzle, die besten weit und breit. Perfekt.

Zum Schluß testeten wir noch zwei Crêpes: Crêpe noir au cognac, mit Schokolade, Cognac (reichlich); Sahne und darüber leckere Mandelsplitter — ein Genuß für ganze 5,90 DM. Vermißt wurde lediglich ein Löffel für die gute Sauce.

Crêpe noir, mit Schokolade und Sahne, zu 3,90 DM: göttlich, ein Genuß.

Sämtliche Crêpes sind aus Buchweizenmehl.

Werfen wir einen Blick in die reichhaltige Speisekarte. Ab 10 Uhr in der Früh sind diverse Frühstückarrangements zu haben. Ein kleines Frühstück (da gibts laut Karte immerhin Semmel, Brot, Butter, Honig, Marmelade, große Tasse Kaffee, Tee oder Schokolade) ist für 4,40 DM zu haben. Oder drei Rühreier mit Schinken und Champignons zu 5,90 DM. Weiter ist ein reiches Angebot "Brote & Sandwiches" zu haben: z.B. Käsesandwich zu 4,30 DM, Knoblauchbrot (zwei Scheiben) zu 2,80 DM, Käseplatte mit 5 Sorten Käse für 2 Personene zu 11,50 DM.

Nun, und übers Essen haben wir uns ja bereits begeistert ausgelassen. Versteht sich, daß es eine Reihe guter Salate zu passablen Preisen gibt, der "Gemischte große Salat" zu 6,50 DM ist mir in guter Erinnerung, denn die Zutaten waren frisch reichhaltig, und die Würze stimmte.

Zu den Getränken: Probiert wurden an diesem Abend der Muscadet zu 4,90 DM und der Chianti Classico zu 3,90 DM (Immer 0,2 l), und unsere "Trinker" waren zufrieden.

Das Gasthaus "Zum Kloster" ist kein Weinlokal, dennoch gibt es dort gepflegte Weine. Bier vom Faß (0,5 l), hell zu 2,90 DM, dunkel zu 3,10 DM bewegt sich am unteren Ende Münchner Bierpreise. Gut. Sehr schön, daß es Säfte und anderweitig alkoholfreies in reicher Auswahl auch zu günstigen Preisen gibt. Und Tees in großer Auswahl, Milch heiß oder kalt: wo gibts das noch?

Nach unseren Beobachtungen ist das Kloster eins der seltenen Lokale, die die Folgen von Tschernobyl sehr ernst nehmen, sowohl was die Auswahl und das Angebot der Speisen angeht, als auch was die Information der Gäste betrifft. Dafür ein ganz dickes Lob!

Überhaupt — und Kennern des Klosters wird damit nichts Neues mitgeteilt: dieses Lokal ist ein lebendiger Treffpunkt, voller wichtiger Informationen.

Mehr sagen wir nicht, denn wir möchten sehr gern das Kloster in seiner bestehenden Form erhalten wissen.

Fred

selbeeren, Salat, Brot und Butter" zu 6,50 DM: zwei cremige, leicht angekrustete Camemberts, die sehr gut schmeckten. Das Butterstückchenlag noch in Alufolie verpackt auf der Brotscheibe, das gefiel unserer Testerin nicht so gut, auch war der Salat hier etwas "unterwürzt". Nach dem Essen meinte sie: Lecker, hat sehr satt gemacht. Gute Komposition."

"Bohneneintopf" zu 4,90DM:

Phoenix aus der Pfanne

Im September führte der Guide de Fress und Sauf in die musenschwirrenden Räume des Theaters Rechts der Isar. Wohl wissend, daß dort allerlei Leckerer zu testen sei, schwärmten wir auf dem Hinwege von köstlichen Piperaden, zungenschmeichelnden Pasteten und reichhaltigen Salaten. Flop. Ausgerechnet an diesem Tage hatte die Muse der Kochkunst Urlaub, der Koch vielleicht seine Tage, und wir nicht die nötige Frustrationstoleranz.



Qualitätssteigerungen auf. Statt 52 Kapern fanden sich nur noch deren 8, von Übersäuert kein Hauch mehr, Kopfsalat und Lollo Rosso wunderschön knackig, Tomaten und Gurken zu Kronen geschnitten, der Salat eine Freude für Gaumen und Augen.

Kurz, wir haben den gastronomischen Teil des Theaters kräftig in die Pfanne gehauen.

Das hatte Folgen. Dem Prinzipal ward klar, welche Nattern er an seinem Tresen genährt hatte, und das noch dazu ganz ordentlich zu meist, und zu vertretbaren Preisen... Erst mal flog unser Zeitungskasten raus. Man ließ uns wissen, daß wir mit unseren wahren Freunden nicht so umgehen dürften.

Wir waren sehr zerknirscht. In



Und erst das Geschnetzelte! Für den Preis wirklich viel, heiß serviert, viel pep. Die Schinkennudeln, mit einer sehr guten Rahmsauce, waren so schinkenreich, daß die Nudeln fast verschwanden. Bravo!

Auch das Rumsteak wurde hymnisch gelobt. Die Andalusischen Speckei, nouvelle cuisine, parfait. Und das Käsebrot war eines der besten im Leben unseres vegetarischen Testers: Das Brot frisch, der Käse sehr gut und mild, abgestimmt mit den Zwiebeln, alles sehr reichlich.

Kurzum, die Testerbande fühlte sich zufrieden und wohlthuend satt.



Das Auftreten als verkleidete Tester ist sehr zu empfehlen.

Heinzi



Beginnen wir mit einer Portion "Kleine Spatzen" zu 4,90 DM: deftig und sehr schmackhaft, dazu eine kleine Portion Salat. Besonders lobte unsere Testerin die gelungenen, leckeren Zwiebeln der Käspatzen.

Ebenfalls gute Erfahrungen machte unser Tester mit "Schmorgurken in Tomatensauce" zu 8,80 DM. Obwohl im Lokal wegen der vielen Gäste eine unheimliche Hektik

die **GESUNDHEITSBUCHHANDLUNG**
Bücher zum Reinbeißen
Gesundheit Ganzheit Gewusst Wie
Gut Essen Glück
Biederstr. 74, U-Bahnhof Fraunhofer,
Ausgang: Bieder-Reichenbachstr.
☎ (089) 201 2804

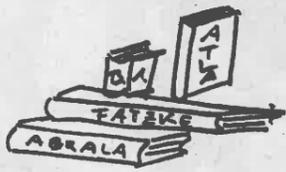
LIEBER GÜNTER!
Voller Ungeduld hatte ich auf diesen Moment gewartet: endlich ein Buch von Dir.
Es versetzte mich in eine ganz andere Welt...

buchhandlung schubert
Wörnerstraße 18
8000 München 80
Telefon (089) 4 48 45 57

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9 - 18.30 Uhr
Samstag 9 - 13.00 Uhr

ZABOU!
Folklore - Mode
Kleider - Blusen - Röcke
Schmuck - Tücher - Taschen
Decken - Kunstgewerbe
Rosenheimerstraße 103
Telefon 448 91 36
Neueröffnung:
Asamhof - Brunnstraße 3
Telefon 260 72 59

Bücherladen



Heute keine ausführliche Bücherbesprechung; aber ein Buchtip möchte schon sein – ein Bilderbuch diesmal (das mag überraschen, aber mich hat gerade dieses Buch mehr beeindruckt als manche Neuerscheinung für Erwachsene).

Bei Kinderbüchern steckt ja oft eine "gute Absicht" bzw. ein pädagogisches Interesse dahinter. In letzter Zeit weniger das, den lieben Kleinen Sitte und Anstand einzubleuen, sondern eher "kritisches Bewußtsein" zu vermitteln. Manchmal trieft die Botschaft so dicke durchs Papier, daß es schon ein bißl peinlich wird. Nicht so bei: WINZIGER, von Frank Ruprecht (Thienemann Verlag, DM 22.-).

Also, ich fand schon sehr hart, daß diese liebe Katze von Winziger umgebracht wird. Ich weiß nicht, wie Kinder darauf reagieren (ich hätte als Kind wahrscheinlich geheult, aber ich komm ja auch aus einer romantischen Generation). Ich weiß nur, daß es so "stimmt".

Stimmig ist auch, daß hier nicht "gute" und "böse" Leute vorkommen, die unterschiedlich handeln (weil sie eben gut bzw. böse sind), gegeneinander kämpfen etc.pp., sondern die Hauptfigur und somit Identifikationsfigur/der nette Junge selbst beides zugleich ist, quasi moralisch. Das wird so nicht gesagt, nur geschildert, doch diese Schilderung ist deutlich und klar.



Es geht um Ökologie. Das Wort kommt jedoch ebensowenig vor wie allgemeine Statements zum Thema. Erzählt wird einfach mit sehr schönen Bildern eine Geschichte von einem winzigen Jungen, der im Wald lebt und sich mit Hilfe von Vogel, Fisch und Katze ein gemütliches Zuhause schafft. Er möchte die Tiere dann allerdings allein für sich beanspruchen, und als sie sich entziehen, tötet er sie und nimmt sich das, was er von ihnen will.

Klar, daß das nicht lange funktioniert. Das Zuhause ist so gemütlich nicht mehr, eine Verhaltensänderung ist angesagt. Es gibt dann eine Art Happy-End – aber nicht in dem Sinn, daß jetzt alles wieder gut wird (die Toten bleiben tot).

Ich muß gestehen, daß ich Bilderbücher ganz gern anschau, und das nicht zuletzt deshalb, weil da meistens doch recht lieb zugeht und gut ausgeht. Und als Katzenliebhaberin ziehts mich besonders zu Büchern mit selbigen auf dem Titelbild ...

Ein bemerkenswertes und auch beunruhigendes Bilderbuch!

In eigener Sache:

Bevor da in der Haidhauser Gerüchteküche noch mehr zusammenbraut wird: Es entspricht durchaus den Tatsachen

1. daß ich gelegentlich versucht habe, den "Tramplpfad" zu verkaufen (da ich eigentlich mal wieder etwas anderes machen will ...)
2. daß sich bisher niemand gefunden hat, der/die bereit gewesen wäre, den Laden zu kaufen und im Sinne der mittlerweile 10jährigen Tradition weiterzuführen (da in dieser Lage und mit diesem Angebot Spitz-

enumsätze und -löhne nicht zu erzielen sind).

Also, es geht erstmal so weiter wie gehabt.

Ich hätte da allerdings noch eine andere, vielleicht spinnöse, Idee. Nennen wir's mal "Vergesellschaftung" – im engeren Sinn des Wortes: Der Tramplpfad ist ja eine GmbH (mit mittlerweile 50 000 Stammkapital) und könnte jede Menge Gesellschafter/innen haben. Wenn nun also ein Haufen Leute, die ein Interesse daran haben, daß der Laden in dieser Form weiterbesteht, mir die Anteile abkaufen (sagen wir mal, ab DM 1000.- pro Person), könnte ich aussteigen; und arbeiten könnte im Laden dann jede/r, der/die will, ohne eigenes Kapital zu benötigen (am besten zwei Leute fest). Was halten/t Sie/Ihr davon? Ich bitte um Stellungnahmen! Näheres bei Ursula Wolf vom Tramplpfad!



Das Musikgeschäft im Münchner Osten

STRIPTease

im Theater rechts der Isar

Der Akt der Unterdrückung bedarf bekanntlich nicht nur eines Unterdrückers. Vielmehr erfordert es zumindest eine zweite Person, die Unterdrückung mit sich geschehen läßt. Ohne sie würde so man ch ein Diktator dem Trübsinn verfallen. Der polnische Satiriker Mrozek nimmt in dem Stück "Striptease" diese Duldsamkeit und Unterwürfigkeit aufs Korn. In dem Zwei-Personen-Stück verteilen sich beide Rollen nicht auf Herr und Knecht, sondern beide stellen das Ego und das Alter Ego der gleichen Person dar, die beherrscht wird. Durch undurchschaubare Umstände sind beide in einen kleinen Raum hineingeraten, dessen Türen, wie sie bald feststellen, verschlossen sind. Beide diskutieren nun miteinander über mögliche Auswege, streiten zeitweise, finden immer wieder kleine Kompromisse, arrangieren sich letztlich mit ihrem Los. Als Unterdrücker erscheint lediglich eine Hand, die gelegentlich gestische Anweisungen gibt, die beide eifertig zu entschlüsseln suchen. Weis ungsgemäß legen beide ein Kleidungsstück nach dem anderen ab, bis sie bis zu den Unterhosen entkleidet sind. Statt zu revoltieren, schicken sie sich nunmehr an, die Hand um Ver-



zeihung zu bitten, ohne dabei eigentlich zu wissen, wofür.

Bloßgelegt wird in diesem "Striptease" jener Opportunismus, jene duldsame Anpassungsfähigkeit und jenes Sicherheitsbedürfnis der kleinbürgerlichen Kreatur, die, allen gesellschaftlichen Wandlungen zum Trotz, in Ost und West gleichermaßen beheimatet ist. Das comichaft cartoonistische Spiel der beiden Darsteller Oswald Gayer und Max Rossmar (Regie I.G. Toma) unterstreicht einmal mehr den Witz und die bissige Ironie des Stücks. Weniger sozialkritisch, dafür stärker psychologisierend, gibt sich das im unmittelbaren Anschluß gespielte Stück "Eine wundersame Nacht": die beiden Protagonisten begegnen sich in einer Nacht, ob diese Begegnung Traum oder Wirklichkeit ist, bleibt offen, auch die beiden Akteure wissen es nicht; ein diffiziles Beziehungsspiel entsteht, in das sich beide zunehmend verstricken...

Mansour

KERAMIK WERKSTATT
LILLO WOLF
 KRÜGE
 TÖPFE
 SCHÜSSELN
 KINDERGESCHIRR
 AUCH AUF BESTELLUNG
 KIRCHEN STR. 62
 TEL. 448 2058

K.O. BACK'S
backladen
+ Stehcafe'
 Vollwertbackwaren: 10 Sorten Brot, Semmeln, Fladen, Brezn, Kuchen, Strudel, ...
 Naturkost, Ausschank und Verkauf v. Kaffee/Tee
 Metestr. / Ecke Kellerstr.
 T. 486 969 / Mo. 15.00 - 18.30
 Di. - Fu. 10-18.30 / Sa. 9.30 - 13.00

Haidhauser Kistler GmbH
 Schreinerei in Selbstverwaltung
 FÜR ALLE MATRATZEN-MASEN!
 NEU!! VARIOBETTEN
 EINFACHSTE AUSFÜHRUNG
 AB 540.-! (OHNE ROST, OHNE SCHUBS)
 Pariser Straße 25, 8 München 80 089/448 46 10
 Mo - Fr: 8 - 12 Uhr und 13.30 - 17 Uhr

Verschiedenes

VERREISEN UND BEGEGNEN

Sechs gemeinnützige und fortschrittliche (? die Setzerin) Verbände aus fünf Ländern organisieren ganzjährig INTERCULTUR, eine sozialtouristische Initiative für internationale Gastfreundschaft & Kulturaustausch. "Alltagskultur-Urlaub" ist das Stichwort, unter dem Reisende einen preiswerten und erlebnisreichen Urlaub, aufgeschlossene Gastgeber, einen abwechslungsreichen Alltag erleben. Bei diesen freundschaftlichen internationalen Begegnungen werden die unterschiedlichen Denk- und Lebensweisen in den verschiedenen Ländern direkt und unverfälscht erfahren, aber auch internationale Gemeinsamkeiten entdeckt.

Gastgeber und Reisende leisten ihren kleinen persönlichen Beitrag zur völkerverbindenden Verständigung.

Interessenten erhalten ausführliches Info-Material von
NFJD INTERCULTUR
Rosenstraße 1, 4806 Werther (Westf.)
05203/5109 oder 0520465711



ATOMZEIT BAIERN

5/86 - 4. Sept. 86

UNABHÄNGIGE ZEITUNG WIDER DIE ATOMARE TECHNOKRATIE UND GEWALT

Die erste Nummer dieser Zeitung gabs kurz nach dem Gau in Tschernobyl. Eine Gruppe aus den unterschiedlichsten Bereichen fand sich zusammen. Gemeinsames Ziel war und ist, dem Leser politische Informationen und aktuelle Strahlenmeßwerte von unabhängigen Meßstationen anzubieten. Die Zeitung ist von jeglichen Organisationen unabhängig und finanziert sich durch Spenden und Anzeigen.

Beispielhafte Schlagzeilen der letzten Nummer:

- * Milch aus Bayern - Molke für die ganze Welt
- * die Lügen der Elektrizitäts-Unternehmen
- * Erhöhte Kindersterblichkeit in Harrisburg
- * Massentlassungen im oberpfälzer Bergbau

Daneben stehen ein umfangreicher Veranstaltungskalender und Termine der Stadtteilgruppen.

Der Atomratgeber enthält Strahlenwerte wichtiger Lebensmittel nach dem aktuellen Stand.

Wer mehr wissen will, als in der Zeitung steht, sollte mal zu einem Redaktionstreffen gehen. Jeden Donnerstag um 20 Uhr im Selbsthilfezentrum in der Auenstraße 31 findet eine Sitzung statt.

Die Zeitung ist kostenlos und liegt in Haidhausen auf jeden Fall in folgenden Läden aus:

Cafe Stöpsel, Käsladl, K.O.Back, Lebascha, Trampelpfad, Schubert, Zef.

C.L.

ARBEITSKREIS GEGEN KERNKRAFT AN ST. JOHANNES

Zunächst möchten wir uns Ihnen vorstellen: Wir sind eine Gruppe von circa 15 bis 20 Menschen (jüngeren und älteren - die Älteste ist über 80) unterschiedlicher Herkunft, Berufe und Denkweise, aber einig in dem Ziel, von der Kernkraft loszukommen. Seit Mai/Juni 86 treffen wir uns, informieren uns gegenseitig und sprechen über vieles, was mit den Folgen von Tschernobyl zusammenhängt. Für unsere Veranstaltungen und 14tägigen Treffs bietet die evangelische Kirche St. Johannes den äußeren Rahmen.

Unseren Kreis möchten wir gerne erweitern - einmal, um wichtige Informationen, die Sie nicht in Zeitung oder Fernsehen finden, an Sie weiterzugeben, aber auch, um Ihre Anregungen, Kritik, Bedürfnisse, Wünsche und Fragen entgegenzunehmen. Nur so können wir ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl fördern, ohne das wir das wichtigste Ziel, eine menschenwürdige Zukunft für uns und unsere Kinder, nicht erreichen können.

Wir würden uns über ein Echo von Ihnen freuen und laden Sie ein zu unseren nächsten Treffen:

Dienstag, 14. 10., 28. 10., 11. 11. usf., um 19.30 Uhr, St. Johannes am Preysingplatz (Eingang unter Glockenturm).

Anschrift: Preysingplatz 1, 8000 München 80, Tel. 48 15 22 (Büro) oder 48 15 61 (Pfr. Unger).

Am Montag, den 6. Oktober, treffen wir uns beim "Schegger", am Orleansplatz / Ecke Weißenburgerstraße zum Schmaus, und zwar um / ab 20.00 Uhr. Kommt doch einfach alle hin ...

GUTER RAT

Eine nützliche Broschüre ist erschienen: sie heißt "Cash", ist herausgegeben vom Kreis München der DGB Jugend und bietet auf 39 Seiten 82 Tips für Auszubildende und junge Arbeitslose. Alle Ratschläge sind bares Geld wert, soweit es Beihilfen und Unterstützungsleistungen vom Arbeits- oder Sozialamt betrifft.

Weil Arbeitslose zwangsweise über mehr freie Zeit verfügen, gibt es einen Hinweis auf den "Freizeitspaß München", der eigens für arbeitslose Jugendliche zur Verfügung steht. Im Anhang des Heftes sind wichtige Adressen von Ämtern und Institutionen sowie von Ansprechpartnern der Gewerkschaften zu finden.

Hier die Adresse, über die Interessierte das Heft anfordern können: DGB-Kreis München, Abt. Jugend, Schwanthaler-Str. 64, 8000 München 2

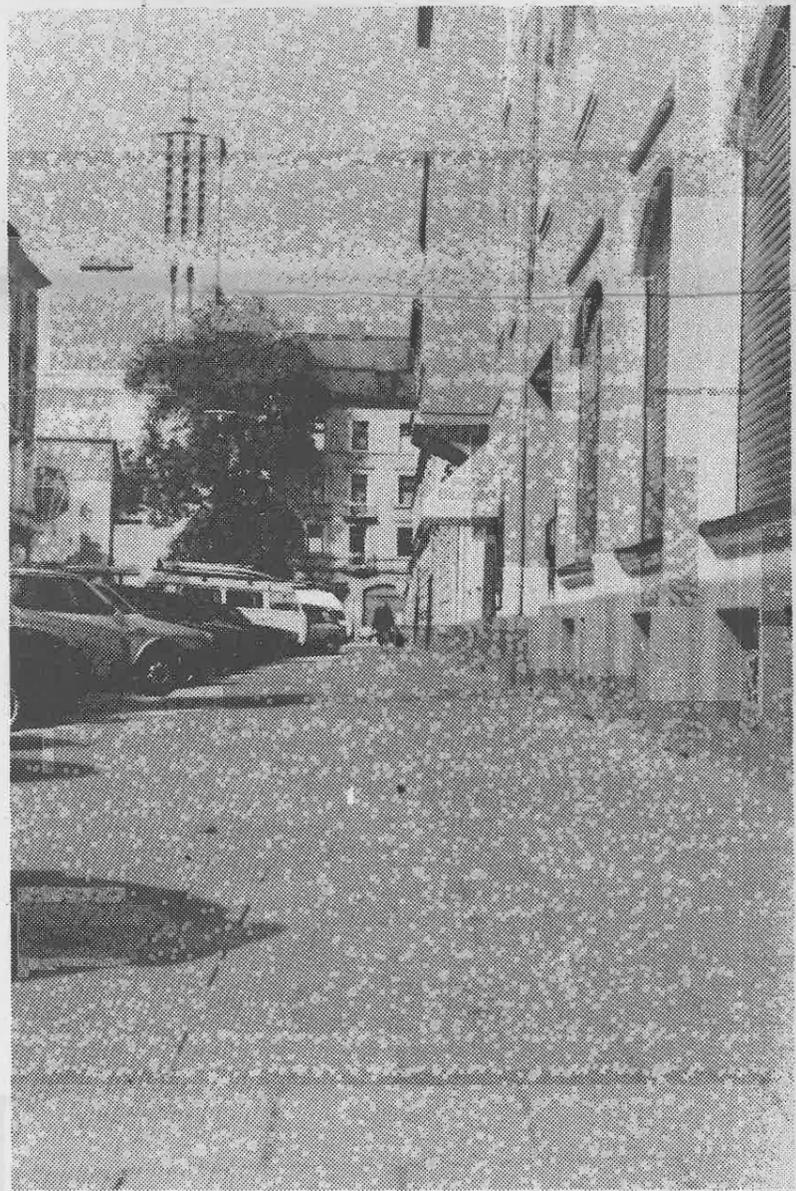


QUIZ: Kennst Du Dein Viertel?

Jahrelang haben sich hier auf den Gehsteigen Autos breitgemacht, jetzt gehören sie endlich wieder den Fußgängern!!! (Hin und wieder geschehen noch Wunder ...)

Um welche Strafe handelt es sich?

Zu gewinnen gibt es diesmal nen Gutschein für eine gute Pizza nach Wahl!!!



Auflösung aus der Septembernummer: das Blumengeschäft ist in der Sedan- / Ecke Melkstraße

Und keiner hat's gewußt!